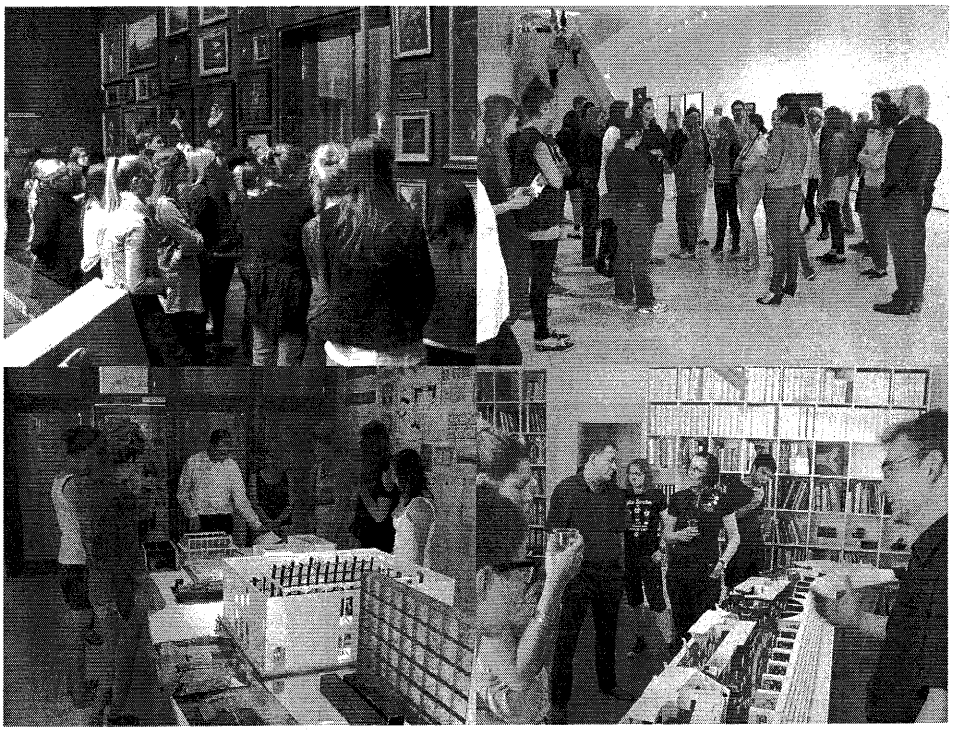
Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Museologie im WS 2012/13



Einrichtung der Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg
www.museologie.uni-wuerzburg.de

Inhaltsverzeichnis

Lehrveranstaltungen mit Kommentaren laut sb@home (KVV)	1
Lehrveranstaltungen mit Studienverlaufs-/Modulplan	13
Laufzettel zur Anrechnung von Praktika	28
Laufzettel zur Anrechnung von Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich	29
Merkblatt Zitieren/Bibliographieren	30
Plagiats-Erklärung und Hinweise zur Abgabe wissenschaftlicher Arbeiten	32

Lehrveranstaltungen mit Kommentaren laut sb@home (KVV)

BA Museologie und materielle Kultur (HF 120 ECTS)

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen müssen in der Regel elektronisch/online über SB@Home belegt werden. Dies geschieht in zwei Zeiträumen:

1. Anmeldefrist: 1.10.2012 – 9.10.2012: In dieser ersten Anmeldefrist entscheidet das Losverfahren. Der Anmeldezeitpunkt spielt kein Rolle. Nach Ablauf der Frist werden die Teilnehmerlisten zur Gleichverteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen überarbeitet. Die nach der Bearbeitung entstandenen freien Plätze können in der zweiten Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 12.10.2012 8:00 Uhr – 21.10.2012: Hier werden die noch freien Teilnehmerplätze nach Eingang vergeben. Eine frühzeitige Eintragung sichert somit die Teilnahme.

Anmerkung: Bitte tragen Sie sich nur für diejenigen Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen. Bei Mehrfacheintragungen behalten wir uns Streichungen vor. Für Informationen zu den Lehrveranstaltungen (vorab und im laufenden Semester) ist es darüber hinaus unbedingt notwendig, dass Sie regelmäßig Ihre Uni-Emailadresse abfragen. Bei Fragen und Problemen: Falls Sie keinen Platz für eine Lehrveranstaltung zugelost bekommen haben oder sonstige Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Dozenten. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Museologie (www.museologie.uni-wuerzburg.de).

Einführungveranstaltung Museologie (Credits: 0)
Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0406701	Mo 10:00 - 12:00	Einzel	15.10.2012 - 15.10.2012	01.105 / BibSem	Fackler/Menke/ Kaiser

Inhalt: Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie und Interessierte mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem "geselligen Beieinandersein".

Vorstellung des Lehrangebots der Museologie im SoSe 2013 (Credits: 0)
Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0406702	Do 18:00 - 20:00	Einzel	24.01.2013 - 24.01.2013	01.105 / BibSem	Fackler/Menke/ Kaiser

Inhalt: Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind recht herzlich eingeladen.

1. Sem. (PB): Modul Museologie und Museumsgeschichte (04-Mus-MuG)

Einführung in die Museologie (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406703 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 22.10.2012 - 28.01.2013 00.205 / BibSem Kaiser

Inhalt: Mit der Museologie hat sich in den letzten Jahrzehnten eine eigenständige Wissenschaft etabliert, die sich über die Vermittlung rein museumspraktischer Fähigkeiten hinaus (Museographie oder angewandte/praktische Museologie) ebenso theoretisch mit dem Phänomen Musealität und der Kulturtechnik des Sammelns im Allgemeinen beschäftigt (theoretische und historische Museologie). In diesem Kontext wird die Institution Museum in ihrer ganzen Komplexität selbst zum primären Forschungsobjekt. Demzufolge umfasst Museologie, wie Erik Hühns bereits 1973 feststellte, „Theorie und Geschichte des Museumswesens und der Museen, Prinzipien der Erhaltung und Erforschung des musealen Materials, Methoden der Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere den Aufbau von Ausstellungen, Organisation und Leitung der Museen, Museumstechnik und Ausbildung von Museumskadern."
Diese Einführungsveranstaltung gibt zunächst einen historischen Abriss des Museums- bzw. Ausstellungswesens und der Museumstypologie, um sich dann der Entwicklung des Fachs Museologie zu widmen: Arbeitsbereichen, organisatorischen Strukturen, Fachliteratur/-zeitschriften, Theorien und Methoden sowie Fachtermini. In diesem Zusammenhang kommt dem Musealphänomen besondere Bedeutung zu, d.h. der Praxis, Gegenstände möglichst unverändert, unversehrt und auf unbestimmte Dauer zu sammeln, zu bewahren und zu präsentieren. Während Museen aufgrund der in ihnen deponierten Objekte materieller Kultur als kollektive Wissensspeicher fungieren, schärft ein abschließender Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen (Archiv, Bibliothek, Internet) schließlich den Blick für spezifische Aufgaben, Ziele und Wissenspraktiken.
Bitte beachten : Als praktische Einführung in das Thema finden vorr. am 25. und 26.10.2012 ganztägige Exkursionen in ein in der Region gelegenes Museum statt. Unter dem Motto "Museum von A-Z" stellen uns die dortigen Mitarbeiter ihr Haus vor. Genaue Informationen hierzu erfolgen im Rahmen der "Studienplanberatung für Erstsemester" am Die., 16.10.2012, von 8-10 Uhr im Verfügungsgebäude Phil I Raum 0.004 (O.-Külpe-Weg 86).

Hinweise: Begleitend zu dieser Lehrveranstaltung findet außerdem ein studentisches "Tutorium zur Einführung in die Museologie" (Nr. 0406735) statt. Bitte melden Sie sich auch dort an.

Literatur: Klausewitz, Wolfgang: Zur Geschichte der Museologie (1878–1988). In: Auer, Hermann (Hg.): Museologie. Neue Wege – neue Ziele. München u.a. 1989, S. 20-37; Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Weimar / Wien 1999; Waidacher, Friedrich: Von Orchideen und Disteln: Museologie im Spannungsfeld zwischen Ahnungslosigkeit und Verweigerung. In: Museologie Online 5 (2003), S. 1-24. Online im Internet: URL: http://www.vl-museen.de/m-online/03/waidacher.pdf [Stand: 20.8.2011]; Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

Tutorium zur „Einführung in die Museologie" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406735 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 25.10.2012 - 31.01.2013 2.007 / ZHSG Studentische/r Tutor/in/Menke

Inhalt: Im Rahmen dieses studentischen Tutoriums werden ausgewählte Inhalte und Themen der übergeordneten Lehrveranstaltung "Einführung in die Museologie" (0406703) vertieft. Dies meint u.a. die gemeinsame Lektüre und Besprechung von Schlüsseltexten, die Vorstellung der wichtigsten Standardwerke und Zeitschriften sowie die Diskussion und Klärung von Fachbegriffen.

Zwischen Kunstkammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen von Kunstmuseen (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406704 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 18.10.2012 - 31.01.2013 2.007 / ZHSG Menke

Inhalt: Hervorgegangen aus der fürstlichen Kunstkammer, gehört das Kunstmuseum zu den ältesten Museumstypen überhaupt. Bis heute erfreut es sich eines stetigen Besucherinteresses. Spektakuläre Ausstellungen wie „Das MoMA in Berlin" und extravagante Museumsbauten ziehen Massen von Besucherinnen und Besuchern an. Das Seminar geht diesen und anderen aktuellen Trends des Kunstmuseums nach. Darüber hinaus behandelt es seine Geschichte und stellt international bedeutende Vertreter dieses Museumstyps vor. Es wird auch danach fragen, welche spezifischen Anforderungen sich für ein Kunstmuseum in Bezug auf Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln stellen.

Literatur: Deneke, Bernward / Kahsnitz, Rainer (Hg.): Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert. Vorträge des Symposiums im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. München 1977; Jodidio, Philip: Architecture now! Museums. Architektur heute! Museen. Köln 2010; Krämer, Harald / John, Hartmut (Hg.): Zum Bedeutungswandel der Kunstmuseen. Positionen und Visionen zu Inszenierung, Dokumentation, Vermittlung. Nürnberg 1998; Mack, Gerhard: Kunstmuseen. Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert. Basel / Berlin / Boston 1999; Mai, Ekkehard (Hg.): Die Zukunft der Alten Meister. Perspektiven und Konzepte für das Kunstmuseum von heute. Köln / Weimar / Wien 2001; Plagemann, Volker: Das deutsche Kunstmuseum 1790-1870. Lage, Baukörper, Raumorganisation, Bildprogramm. München 1967; Schulze, Sabine: Bildprogramme in deutschen Kunstmuseen des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 1984; Sheehan, James J.: Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstkammer zur modernen Sammlung. München 2002; Zeiger, Mimi: Museen heute. Neue Häuser für die Kunst. München 2006.

Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406717	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	22.10.2012 - 28.01.2013	1.009 / Verf.Phil1		Kaiser

Inhalt: Fast die Hälfte aller Museen in Deutschland (44,8% im Jahr 2010) gehört laut Statistik des Berliner Instituts für Museumsforschung zur Gruppe der Volkskunde- und Heimatkundemuseen, darunter sehr viele kleine Einrichtungen mit lokal- und regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt. Das Seminar will sich dem Typus „Heimatmuseum", dessen erste Gründungswelle um 1900 einsetzte, sowohl aus historischer wie aus aktueller Perspektive nähern. Gleichzeitig sollen am Beispiel der Heimatmuseen auch museale Präsentationsformen und Sammlungsstrategien vorgestellt und diskutiert werden. Neben der Beschäftigung mit den ideologischen Wurzeln, der Geschichte und Entwicklung sowie den politischen Implikationen der Heimatmuseen im 20. Jahrhundert werden auch aktuelle Formen und Beispiele betrachtet: Welche Funktionen können Heimatmuseen heute erfüllen? Welche Brüche und Kontinuitäten zu den historischen Vorläufern gibt es? Was meint „Heimat" heute überhaupt?

Hinweise: Dieses Seminar dient gleichzeitig als Vorbereitung zu einer von der Museologie mitveranstalteten Tagung über Museen im ländlichen Raum im Frühjahr 2013.

Literatur: Applegate, Celia: A Nation of Provincials: The German Idea of Heimat. Berkeley 1990; Bätz, Oliver (Hg.): Experiment Heimatmuseum. Zur Theorie und Praxis regionaler Museumsarbeit. Marburg 1988; Fachgruppe stadt- und heimatgeschichtliche Museen im Deutschen Museumsbund (Hg.): Die Welt als Heimat – die Heimat als Welt. Frankfurt a. M. 2001; Korff, Gottfried: „Culturbilder" aus der Provinz? Notizen zur Präsentationsabsicht und -ästhetik des Heimatmuseums um 1900. In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren. Köln / Weimar / Wien 2007, S. 49-59; Meynert, Joachim / Rodekamp, Volker (Hg.): Heimatmuseum 2000. Ausgangspunkte und Perspektiven. Bielefeld 1993; Reif, Heinz u.a.: Schwierigkeiten mit Tradition. Zur kulturellen Praxis städtischer Heimatmuseen. In: Korff, Gottfried / Roth, Martin (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt / New York 1990, S. 231-250; Roth, Martin: Heimatmuseum. Zur Geschichte einer deutschen Institution. Berlin 1990; Weiß, Gisela: Sinnstiftung in der Provinz. Westfälische Museen im Kaiserreich. Paderborn u.a. 2005.

1. Sem. (PB): Modul Sammeln (04-Mus-Sam)

Kulturtechnik Sammeln (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406705	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem	01-Gruppe	Menke
	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	

Inhalt: Ob Briefmarken, Meißner Porzellan, Taschenuhren oder Panini-Fußballsticker: Fast jeder sammelt irgendetwas. Das Sammeln von als magisch, ausgefallen, materiell wertvoll oder einfach nur schön angesehenen Dingen gehört zu den ältesten Kulturhandlungen des Menschen und bildet den Ursprung der Institution Museum. Anhand der Geschichte des Sammelns wird im Seminar die Geschichte des Museums beleuchtet. Für die museale Entwicklung bedeutende Sammlungen und die ihnen zugrunde liegenden Ordnungskriterien werden ebenso vorgestellt wie prominente Sammlerpersönlichkeiten. Es wird zudem nach den unterschiedlichen Motiven für das Sammeln gefragt und auch dem psychologischen Aspekt dieser Kulturtechnik nachgegangen.

Literatur: Becker, Christoph: Vom Raritäten-Kabinett zur Sammlung als Institution. Sammeln und Ordnen im Zeitalter der Aufklärung. Egelsbach / Frankfurt / St. Peter Port 1996; Grote, Andreas (Hg.): Macrocosmos in microcosmos. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800. Opladen 1994; Marx, Barbara / Rehberg, Karl-Siegbert (Hg.): Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates. München / Berlin 2006; Muensterberger, Werner: Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven. Berlin 1995; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Raffler, Marlies: Sammeln, die ordnende Weltsicht. Aspekte der historischen Museologie. In: Curiositas. Zeitschrift für Museologie und museale Quellenkunde 1 (2000), S. 67-80; Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt a. M. 1999.

Sammlung oder Sammelsurium? Sammlungsmanagement als Basis guter Museumsarbeit (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406706	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	01.105 / BibSem	Menke

Inhalt: Das Sammeln gehört zu den zentralen Grundaufgaben der Institution Museum. Durch die Auswahl von Objekten entscheiden Museen darüber, was als Bestandteil des kulturellen Erbes zu gelten hat und für zukünftige Generationen bewahrt werden soll. In Museumssammlungen sollten sich dementsprechend Dinge von besonderer Bedeutung finden. Die museale Wirklichkeit sieht indes oft anders aus: Fehlende Sammlungskonzepte, die Schwierigkeit, wohlgemeinte, aber unpassende Schenkungen abzulehnen oder Einseitigkeit der Sammeltätigkeit durch persönliche Vorlieben der Verantwortlichen führen nicht selten dazu, dass manche Objektbestände eines Museums treffender als Sammelsurium denn als Sammlung zu bezeichnen sind. Wie aber kann das Museum seiner Funktion als kulturelles Gedächtnis einer Gesellschaft konkret gerecht werden und der sich daraus ergebenden Verantwortung nachkommen? Wie und was soll gesammelt werden? Wie ist das Gesammelte zu verwahren und zu verwalten? Und welche Umstände legitimieren es, Objekte wieder aus den Beständen auszuscheiden? Im Rahmen der Übung werden konkrete Sammlungskonzepte von Museen genauer unter die Lupe genommen und verschiedene Sammlungen vor Ort besucht.

Literatur: Bretscher, Peter: Sammeln wozu? Sammelkonzepte in kulturhistorischen Museen. Überblick und Ausblick. In: Thurgauische Museumsgesellschaft (2008), S. 8-15; Deutscher Museumsbund (Hg.): Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut. Berlin/ Leipzig 2011; Heisig, Dirk (Hg.): Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen. Verschenken, Tauschen, Verkaufen, Verbrauchen. Entsorgen. Aurich 2007; Korff, Gottfried: Musealiserung total? Notizen zu einem Trend, der die Institution, nach der er benannt ist, hinter sich gelassen hat. In: Füßmann, Klaus / Grütter, Heinrich Theodor / Rüsen, Jörn (Hg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a. 1994, S. 129-144; Lochmann, Hans: Sammeln mit Verantwortung. In: Mitteilungsblatt Museumsverband Niedersachsen und Bremen 70 (2009), S. 42-46; Lüdtke, Hartwig: Professionelles Sammlungsmanagement. Sammeln und Entsammeln. In: Mitarbeit 15 (2008), S. 2-5; Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56). Ehestorf 2007; Schuler, Thomas: Sammlungskonzeption und -entwicklungsplan. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 35 (2008), S. 5-12; Thurgauische Museumsgesellschaft (Hg.): Im Museum. Sammeln will überlegt sein. Mitteilungen der Thurgauischen Museumsgesellschaft 33 (2008); Walz, Markus: Bulimie Musealis. Museumssammlungen zwischen Kulturerbe und Kulturmüll. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 34 (2007), S. 5-16; Walz, Markus: Akzession oder Aktionismus? Systematisches Sammeln im Museum. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 34 (2007), S. 17-30.

1. Sem. (ASQ): Modul Wissenschaftliche Arbeitstechniken (04-Mus-ASQ)

Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben (1 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406715	Di 12:00 - 13:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	01.102 / BibSem	Fackler

Inhalt Wie bearbeite ich ein Referatsthema? Wo finde ich Literatur? Wie sind die unterschiedlichen Würzburger Bibliotheken aufgebaut? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Was muss ich beim Zitieren beachten? Wie gebraucht man Fußnoten? Diese und weitere Fragen versucht die Übung zu beantworten. In komprimierter Form werden hier notwendige praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt, wobei die TeilnehmerInnen nicht nur Hinweise zum Bibliographieren und zur Literaturrecherche erhalten, sondern auch hilfreiche Informationen über die Studienanforderungen sowie eine grundlegende Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens.

Hinweise Begleitend zu dieser Übung findet fakultativ ein vertiefendes studentisches "Tutorium zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben" mit offener Sprechstunde" (0406739) statt, dessen Teilnahme empfohlen wird.

Literatur Hülshoff, Friedhelm / Kaldewey, Rüdiger: Mit Erfolg studieren. Studienorganisation und Arbeitstechniken. 3. Aufl. München 1993; Standop, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg / Wiesbaden 1994; Theisen, Manuel P.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form. 8. Aufl. München 1997; Franck, Norbert: Fit fürs Studium. München 1998; Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. München 2007.

Tutorium zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben" mit offener Sprechstunde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406739	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	0.004 / Verf.Phil1	Studentische/r Tutor/in

Inhalt Dieses studentische Tutorium ist fakultativ und ergänzt die Übung "Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben" (0406715). Hier besteht Raum für allgemeine Fragen zu Studium, Studienplan, Praktika etc. Daneben werden anhand von Übungsaufgaben die in der zugehörigen Übung erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken "trainiert"; auch findet eine Führung durch die Museologie-Bibliothek statt. Schließlich können konkrete Fragen der Studierenden im Zusammenhang mit aktuellen Referatsthemen besprochen werden (offene Sprechstunde). Insofern ist die Teilnahme zu empfehlen.

Hinweise In der ersten Sitzung findet am Die., 16.10.2012, eine "Studienplanberatung für Erstsemester" statt.

Handout und Präsentation (1 SWS, Credits: 1)

Veranstaltungsart: Übung

0406716	Di 13:00 - 14:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	01.102 / BibSem	Menke

Inhalt Vorträge, Referate und Projektpräsentationen verständlich, überzeugend und Interesse weckend zu gestalten, ist nicht einfach. Dabei ist die Präsentation von Forschungsarbeiten oder eines Projektes in der freischaffenden Kulturarbeit von großer Wichtigkeit, etwa zur finanziellen Förderung. Wie aber lassen sich komplexe Sachverhalte darstellen, welche Möglichkeiten bieten sich, Inhalte anhand von Bildern, Textabschnitten, Grafiken etc. sinnvoll, zielgerichtet und ergebnisorientiert wiederzugeben, durch welche rhetorischen oder gestischen Tricks können Sie die Aufmerksamkeit der Zuhörer und Zuschauer bannen und halten? Selbst gewählte Themen (z. B. Referate aus dem aktuellen oder einem vergangenen Semester) werden in den Sitzungen mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentiert und einer gemeinsamen konstruktiven Kritik unterzogen.

Literatur Lipp, Ulrich: Pinwand, Flipchart und Tafel. Weinheim u.a. 1991; Hartmann, Martin / Funk, Rüdiger / Nietmann, Horst: Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert. 8. Aufl. Weinheim u. a. 2008; Hartig, Willfred: Moderne Rhetorik und Dialogik: Rede und Gespräch in der Kommunikationsgesellschaft. 12. Aufl. Heidelberg 1993; Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a.M. 1995; Schilling, Gert: Präsentieren mit Laptop und Beamer. Der Praxisleitfaden für Ihre wirkungsvolle Präsentation mit Laptop, PC und Beamer. Berlin 2006; Seifert, Josef W.: Visualisieren, präsentieren, moderieren. 18. Aufl. Offenbach 2002; Will, Hermann: Arbeitsprojektor und Folien. Weinheim u.a. 1991; Will, Hermann: Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation. Weinheim / Basel 1997.

2. Sem. (PB): Modul Forschen und Dokumentieren (04-Mus-For)

Tutorium "Digitale Inventarisierung von Museumsobjekten" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406736	Mo 15:00 - 16:00	Einzel	15.10.2012 - 15.10.2012	1.009 / Verf.Phil1	Studentische/r Tutor/in

Inhalt Dieses studentische Tutorium wird speziell für alle Museologie-Studierenden angeboten, die im SoSe 2011 oder im SoSe 2012 zwar schon eine Übung zum Inventarisieren von Museumsobjekten absolviert haben, in Ermangelung einer entsprechenden Ausstattung aber bislang noch kaum praktische Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Inventarisierungsprogrammen sammeln konnten bzw. diesbezügliche Kenntnisse vertiefen möchten. Hier können sie unter Anleitung eines Tutors im CIP-Pool verschiedene Programme praktisch ausprobieren und im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit überprüfen. Ziel ist es, die jeweilige Museums-Software in ihren wesentlichen Zügen kennenzulernen und Vergleiche anzustellen. Entsprechende Kompetenzen sind in der Museumspraxis unerläßlich, weshalb ein Besuch dieses Tutoriums dringend empfohlen wird.

Hinweise Dieses museumspraktische Tutorium findet nicht in einem festen wöchentlichen Rhythmus statt, sondern in Form von Einzelterminen für Kleingruppen im Projektraum der Museologie (1.014), die mit den Tutoren persönlich vereinbart werden. Insofern können sich die Teilnehmer den zeitlichen Aufwand für dieses Tutorium nach ihren jeweiligen Stundenplänen individuell einteilen.
Interessenten sollen sich bitte über sb@home anmelden; eine Vorbesprechung mit Terminabsprache findet am Mon., 15.10., 15-16 Uhr im Seminarraum der Museologie (1.009, Oswald-Külpe-Weg 86, Campus Hubland Nord) statt.

3. Sem. (PB): Modul Vermitteln (04-Mus-Verm)

Mehr als „Kinderbespaßung" – aktuelle Tendenzen der Museumspädagogik (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0406707 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 22.10.2012 - 25.02.2013 01.105 / BibSem Menke

Inhalt: Unbestritten nimmt das Museum einen Bildungsauftrag wahr. Eine wichtige Rolle für die Vermittlung der im Museum präsentierten Inhalte und Objekte spielt die Museumspädagogik. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem nicht mehr wegzudenkenden Faktor der Museumsarbeit entwickelt. Auch wenn sicher viele bei dem Stichwort „Museumspädagogik" noch immer in erster Linie an Malaktionen mit Kindern oder Kindergeburtstage im Museum denken, richtet sich die Museumspädagogik längst nicht mehr ausschließlich an Kinder und Jugendliche, sondern an alle Menschen, die ein Museum besuchen – und bringt zum Teil sogar das Museum zu denen, die nicht kommen (können). Die Museumspädagogik bietet Unterstützung beim lebenslangen, selbst bestimmten Lernen im Museum. Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte der Museumspädagogik sowie mit deren aktuellen Ansätzen und Methoden.

Literatur: Fast, Kirsten (Hg.): Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995; Freymann, Thelma von (Hg.): Am Beispiel erklärt. Aufgaben und Wege der Museumspädagogik. Hildesheim / Zürich / New York 1988; John, Hartmut (Hg.): Lernort Museum - neu verortet! Ressourcen für soziale Integration und individuelle Entwicklung. Ein europäisches Praxishandbuch. Bielefeld 2004; Kaiser, Brigitte: Inszenierung und Erlebnis in kulturhistorischen Ausstellungen. Museale Kommunikation in kunstpädagogischer Perspektive. Bielefeld 2006; Klausewitz, Wolfgang (Hg.): Museumspädagogik. Museen als Bildungsstätten. Frankfurt a. M. 1975; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Dokumentation der Fachtagung „Bildung - was sonst?! Aneignungsprozesse und Vermittlungsformen in Museen" veranstaltet vom Bundesverband Museumspädagogik e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Museum, 6. bis 8. November 2008 in München. Bielefeld 2009; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft (MuseumsBausteine, Bd. 9). München / Berlin 2005; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Qualitätskriterien für Museen. Bildungs- und Vermittlungsarbeit. 2. unveränderte Aufl. Berlin 2010; Mieth, Katja Margarethe (Hg.): Bildungsarbeit im Museum. Grundfragen und Perspektiven der Vermittlung von Sammlung, Forschung und Präsentation. Beiträge der Fachtagung „Bildung - Pädagogik - Vermittlung. Theorie und Praxis im Kontext Musealer Kernaufgaben" der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen in Kooperation mit dem Studiengang Museologie der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, 1. und 2. Oktober 2009, Leipzig. Chemnitz 2010; Puhle, Matthias (Hg.): Wege ins Museum. Zwischen Anspruch und Vermittlung. Beiträge zu einer Tagung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. Magdeburg 2000; Rese, Bernd: Didaktik im Museum. Systematisierung und Neubestimmung. Bonn 1995; Weschenfelder, Klaus / Zacharias, Wolfgang (Hg.): Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis, 3., überarb. Aufl. Düsseldorf 1992.

Wie kann man die NS-Zeit didaktisch aufbereiten? Erstellung museumspädagogischer Materialien für Schulklassen zur Sonderausstellung "Tradition und Propaganda" im Museum im Kulturspeicher (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Projekt

0406708 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 18.10.2012 - 28.01.2013 Klinger/Rolfs

Inhalt: In den Städtischen Sammlungen des Museum im Kulturspeicher in Würzburg befinden sich zahlreiche Kunstwerke aus der Zeit des Nationalsozialismus. Dies hängt mit der Entstehungsgeschichte der Sammlung zusammen. Sie wurde 1941 von Heiner Dikreiter gegründet und aufgebaut. Ergebnisse einer Bestandsbearbeitung werden nun erstmals vom 22.2.13 – 9.5.13 im Rahmen der Sonderausstellung „Tradition und Propaganda" einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden die Kunstwerke anhand von Dokumenten in ihren historischen und kunsthistorischen Kontext gesetzt. Prinzipiell wirft die Präsentation von Kunst aus der NS-Zeit im Museum viele Fragen auf und stellt eine besondere Herausforderung dar. Denn dabei entsteht keine klassische Kunstausstellung, sondern eine Ausstellung, die in ihrer Konzeption und ihren Vermittlungsangeboten neue Wege beschreiten muss. Kuratiert wird obige Sonderausstellung von Dr. Bettina Keß (kulturplan, Veitshöchheim), die auch im Seminar eine Einführung in das Thema geben wird. Dort erarbeiten wir mit den TeilnehmerInnen dann gemeinsam didaktische Materialien und museumspädagogische Bildungsangebote für Schulklassen ab der 8. Klasse.

Hinweise: Die Veranstaltung findet im Museum im Kulturspeicher (Oskar-Laredo-Platz 1, 97080 Würzburg) statt.

Literatur: Große Deutsche Kunstausstellung. München. Ausstellungskatalog. Bd. 1–8 München 1937-1944 (hierzu siehe: Thoms, Robert: Große Deutsche Kunstausstellung München 1937–1944. Verzeichnis der Künstler in zwei Bänden. Berlin 2010-2011); Kern, Erika u.a.: Thema Kunst. Arbeitshefte Kunst für die Sekundarstufe II: Entartet? Arbeitsheft: Kunst und Musik in der Zeit des Nationalsozialismus. Stuttgart 1996; Keß, Bettina: Kunstleben und Kulturpolitik in der Provinz. Würzburg 1919-1945 (Veröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte, Bd. 76). Würzburg 2001; Zaidan, Daniel: Bildende Künste im Dritten Reich. Hamburg 2008; Zaidan, Daniel: Kunst im Dritten Reich. Architektur. Plastik. Malerei. DVD 2010.

Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301101 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 23.10.2012 - 05.02.2013 01.025 / DidSpra Maidt

LLKüberf

Inhalt: Die zahlenmäßig größte Zielgruppe der museumspädagogischen Angebote der Museen in Deutschland sind Schulen. Wie finden Lehrer die lehrplanorientierten Angebote auf, was tun Museen, um ihre Schulprogramme gezielt zu bewerben. Die Websiten der Museen bieten häufig einen guten Zugang, dennoch ist der umfassende Blick auf die Fülle an Veranstaltungen, die den Unterricht am außerschulischen Lernort Museum sinnvoll bereichern können, oft nicht einfach. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Lehramtskandidaten aller Fachrichtungen sowie an Studierende der Museologie ab dem 3. Fachsemester. Sie wird sich mit den Würzburger Museen beschäftigen. Die Studierenden lernen die museumspädagogischen Angebote und ihre Inhalte vor Ort kennen. Unter Anleitung soll eine Info-Mappe für Schulen erstellt werden, mit den aktuellen Schulprogrammen der Museen, organisatorischen Informationen und Lehrplanbezügen. Diese Ausarbeitung dient gleichzeitig als Leistungsnachweis.

Hinweise: Die Veranstaltung findet teilweise in verschiedenen Würzburger Museen statt.
Die Veranstaltung wird im Freien Bereich Fächerübergreifend mit 3 ECTS kreditiert.

Voraussetzung: ab 3. FS

Zielgruppe: ab 3. Semester

Blinde im Museum - Wie geht das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301122	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 06.02.2013		Doll-
MusPäd					Gerstendörfer

Inhalt: Spannende und beeindruckende Erlebnisse im Museum, das wünschen sich alle Besucher. Doch wie soll das gehen, wenn hören oder sehen, wenn verstehen oder laufen schwer fällt oder gar nicht möglich ist?
Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Frage: Wie kann ich einen Museumsbesuch so gestalten, dass er für Menschen mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen zu einem abwechslungsreichen, informativen und nachhaltigen Erlebnis wird? All unsere Sinne und fächerübergreifendes Denken sind dabei gefragt. Wir werden ausprobieren, wie sich ein Museumsbesuch mit Handicap anfühlt, wir werden innovative subjekt- und handlungsorientierte Methoden der Vermittlung kennen lernen, sowie museumspädagogische Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Museen erleben. Kooperationspartner ist das Museum am Dom der Diözese Würzburg. Ziel ist es, für dieses Museum eigene barrierearme Vermittlungsformate zu entwickeln und zu erproben, auf dem Weg zu einer kulturellen Teilhabe möglichst vieler Menschen.

Hinweise: Die Veranstaltung findet im Seminarraum der Uni und teilweise im Museum am Dom statt.
Sie ist zusammen mit der Veranstaltung 0406725 zu besuchen .

Literatur: Literatur: Föhl, P. S./ Erdrich, S./ John, H./ Maaß, K. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007. Tervooren, A./ Weber, J. (Hg.): Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Köln/ Weimar/ Wien 2012.

Voraussetzung: ab dem 3. Fachsemester

Zielgruppe: ab dem 3. Semester

Projektlernen - Mit allen Sinnen Kunst "begreifen" (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301100	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2012 -	Maidt
GSFBSUPL				

Inhalt: Mit Grundschülern ins Museum – ein Wagnis oder ein Gewinn? Wie sinnvoll das Eingliedern des außerschulischen Lernorts Museum in den Unterricht sein kann, hängt entscheidend von der Qualität der Vermittlung im Museum ab. Der kreative und spielerische Umgang mit originalen, authentischen Objekten, die Einbeziehung interaktiver Methoden ist zudem nicht allein für den Transport von Lerninhalten geeignet, sondern bietet darüber hinaus Ansätze zur Stärkung der Persönlichkeit sowie zum Erlangen sozialer Fähigkeiten. Entscheidend ist es, den emotionalen Zugang des Kindes zum Kunstwerk zu schaffen.
Ziel des Seminars ist die Erarbeitung und eigene Durchführung einer lehrplanorientierten Einheit zu mittelalterlichen Weihnachtsdarstellungen. Neben dem Erwerb von Methodenkenntnis, dem Erstellen didaktischer Materialien und der praktischen Anleitungen für die Umsetzung mit Kindern, ergeben sich vielfältige Erfahrungen (auch organisatorische Aspekte beinhaltend) in der Zusammenarbeit von Schule und Museum.

Literatur: Lit.: Wagner, E., Dreykorn, M.(Hg): Museum Schule Bildung. München 2007

Zielgruppe: ab 3. Semester

3. Sem. (PB): Modul Materielle Kultur (04-Mus-MatKult)

Vom „Eigensinn der Dinge": Überblick über die Erforschung materieller Kultur (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0406709	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	HS 06 / Phil.-Geb.	Fackler

Inhalt: Während in den meisten Geisteswissenschaften bis heute Texte und Bilder im Vordergrund stehen, beschäftigen sich nur wenige Disziplinen intensiver mit Gegenständen als Quellen, v.a. die Altertumswissenschaften, die Kunstgeschichte oder die Volks- und Völkerkunde. Demgegenüber bilden Dinge für Museen schon immer das Kernstück ihrer Sammel-, Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit. Dabei hat sich der Fokus des Umgangs mit Gegenständen im Museum in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert: Es wird nicht mehr nur nach dem Objekt an sich, seinen materiellen Eigenschaften, Funktionen, Gebrauchsweisen oder ästhetischen Qualitäten gefragt, sondern ebenso nach seinen Kontexten und symbolischen Bedeutungsdimensionen. Diese erweisen sich als ein wichtiger Schlüssel für die Erforschung der (Alltags-)Kultur, indem sich in Sachgegenständen z.B. soziale Beziehungen, Mentalitäten oder Machtverhältnisse konkretisieren bzw. verdinglichen, aber auch, indem sie erst bestimmte Handlungen ermöglichen, wie sich am Beispiel des mobilen Telefonierens mit dem ‚schnurlosen' Handy anschaulich darstellen lässt.
Diese Entwicklung steht im übergeordneten Zusammenhang einer interdisziplinär grundierten ‚Entdeckung' der materiellen Kultur durch die Kulturwissenschaften (Material Culture Studies), so dass bereits von einem ‚Material Turn' die Rede ist. Wie dieses Verständnis von materieller Kultur, das sich nun auf alle Gegenstände des Alltags bezieht, für die Museumsarbeit nutzbar gemacht werden kann, wird in dieser Lehrveranstaltung ebenso nachgezeichnet, wie die zentralen Ansätze und Forschungsrichtungen.

Literatur: Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Göttsch, Silke / Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 33-55; König, Gudrun M.: Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft. In: Maase, Kaspar / Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln 2003, S. 95-118; Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur. Eine Einführung. Berlin 2005; König, Gudrun M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur (Tübinger kulturwissenschaftliche Gespräche, Bd. 1). Tübingen 2005. Online im Internet: URL: http://www.tvv-verlag.de/tvv-07-4.html [Stand: 11.9.2011]; Reckwitz, Andreas: Der Ort des Materiellen in den Kulturtheorien. Von sozialen Strukturen zu Artefakten. In: Reckwitz, Andreas: Unscharfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie. Bielefeld 2008, S. 131-156; Tietmeyer, Elisabeth (Hg): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf materielle Kultur. Münster 2010; Hartmann, Andreas (Hg): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln. Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster / München 2011.

Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406710	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2012 - 31.01.2013	0.010 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Menke
	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	Kaiser

Inhalt: Was geschieht eigentlich mit den Dingen, wenn sie ins Museum kommen? Wie wird aus dem „Zeugs" der historische „Zeuge", wie aus dem Ding das (Museums-)Objekt? Was sind die spezifischen Qualitäten von Museumsobjekten, was macht sie bedeutsam? Im Seminar wird anhand konkreter Fallbeispiele untersucht, wie Dinge im Museum und in Ausstellungen „zum Sprechen" gebracht, wie also qua Inszenierung – etwa Rekontextualisierung, Verfremdung, Brechung, Montage – unterschiedliche Symbol- und Bedeutungsdimensionen erschlossen werden. Gleichzeitig soll im Seminar unter Einbeziehung theoretischer Literatur auch die „Eigenart" der Museumsdinge diskutiert werden: Welche Rolle spielen Dimensionen wie Materialität, Authentizität und Aura für die Faszination und Wirkkraft der Dinge als „Semiophoren" (Zeichenträger) und Katalysatoren der Erinnerung im musealen Kontext?

Literatur: Te Heesen, Anke / Padberg, Susanne (Hg.): Musee Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept. Ostfildern 2011; Te Heesen, Anke / Lutz, Petra (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. Köln / Weimar / Wien 2005; Korff, Gottfried: Zur Eigenart der Museumsdinge (1992). In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren, hg. von Eberspächer, Martina / König, Gudrun M. / Tschofen, Bernhard. Köln / Weimar / Wien 2002, S. 140-145; Korff, Gottfried: Einleitung. Notizen zur Dingbedeutsamkeit. In: Museum für Volkskultur in Württemberg (Hg.): 13 Dinge. Form, Funktion, Bedeutung. Stuttgart 1992, S. 8-17; MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. München 2011; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/download /news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf; Tietmeyer, Elisabeth u.a. (Hg.): Die Sprache der Dinge.

5. Sem. (PB): Modul Kulturmanagement (04-Mus-Kult)

Nicht bloß Nebensache! Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Museum (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406711	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Kaiser

Inhalt: Für eine erfolgreiche Arbeit im Museum ist über die museumsspezifischen und wissenschaftlichen Fachkenntnisse hinaus die Vertrautheit mit Grundlagen des Marketing sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Zielsetzung ist hierbei neben einer erhöhten Wirtschaftlichkeit die stärkere Besucherorientierung und Ausrichtung der Museen auf die Öffentlichkeit. Das Seminar macht mit Argumentations- und Zugangsweisen aus dem Bereich Kulturmanagement vertraut und gibt einen Einblick in Theorien, Strategien und Instrumente des Marketing sowie der Presse- und PR-Arbeit. Neben der theoretischen Annäherung an das Thema erproben und diskutieren die SeminarteilnehmerInnen diverse Techniken und Ansätze im Rahmen verschiedener Übungen im Seminar.

Literatur: Dreyer, Matthias: Zielgruppen von Museen. Mit Erfolg erkennen, ansprechen, binden. Ehestorf 2004; Franck, Norbert: Praxiswissen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Leitfaden für Verbände, Vereine und Institutionen. Wiesbaden 2008; Klein, Armin (Hg.): Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis. München 2011; Klein, Armin (Hg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. München 2011; Kotler, Neil G. / Kotler, Philip / Kotler, Wendy I.: Museum Marketing and Strategy. Designing Missions. Building Audiences. Generating Revenue and Resources. San Francisco 2008; Scheurer, Hans (Hg.): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Kultureinrichtungen. Ein Praxisleitfaden. Bielefeld 2001.

Von der „Open Art" zur „Langen Nacht Würzburger Museen und Galerien": Konzeption, Organisiation und Realisation eines Museums-Events (Praxisseminar) (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Projekt

0406712	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Engels/Fackler

Inhalt: Bislang öffneten Würzburger Galerien und Museen im Rahmen der "Open Art" im zweijährigen Turnus einen Abend lang ihre Türen. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung des Fachbereichs Kultur der Stadt Würzburg, die sich vorwiegend an Kunstinteressierte wandte. In Zusammenarbeit mit Johannes Engels, Leiter des Fachbereichs Kultur, und in Abstimmung mit den hiesigen Kultureinrichtungen wird in dieser Lehrveranstaltung versucht, diese "Open Art" zu einer "Langen Nacht der Museen und Galerien" zu erweitern. Solche langen Museumsnächte gibt es in Deutschland seit rund 15 Jahren; sie haben sich vielerorts zu öffentlichkeitswirksamen Museumsevents entwickelt, die ein breites Publikum an Kunst- und Kulturinteressierten anziehen. Um dies auch für Würzburg zu erreichen, gilt es zunächst, die Konzepte anderer Städte zu analysieren, um dann unter Berücksichtigung allgemeiner Grundlagen des Kulturmanagements sowie Würzburger Gegebenheiten und Stärken eine neue Konzeption zu erstellen. Auch die konkrete Organsiation und Realisation der „Langen Nacht Würzburger Museen und Galerien", die erstmals im Mai 2013 stattfinden soll, sind selbstverständlicher Bestandteil dieses Praxisseminars.

Hinweise: Die Lehrveranstaltung wird nach Absprache mit den TeilnehmerInnen z.T. auch im Kulturamt im Rathaus der Stadt Würzburg stattfinden.

5. + 6. Sem. (PB): Modul Akt. Tendenzen d. Museumsforschung (04-Mus-MuF)

5. + 6. Sem. (PB): Modul Forschendes Ausstellen (04-Mus-Prax)

Ausstellungsprojekt "Migration in Schwäbisch Hall" in Kooperation mit dem Hällisch-Fränkischen Museum (Teil 1: WiSe 2012/13; Teil 2: SoSe 2013) (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Projekt

0406714 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 18.10.2012 - 31.01.2013 1.009 / Verf.Phil1 Kaiser

Inhalt: Die Stadt Schwäbisch Hall widmet sich 2013 dem Jahresthema „Migration in Schwäbisch Hall". In diesem Kontext plant das Hällisch-Fränkische Museum im Herbst 2013 eine Sonderausstellung, die gemeinsam mit den SeminarteilnehmerInnen im Rahmen des zweisemestrigen Projekts vorbereitet werden soll. Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und einer Beschäftigung mit aktuellen Diskussionen sowie mit bereits realisierten Ausstellungsprojekten haben die Studierenden die Gelegenheit, verschiedene Phasen der Ausstellungsvorbereitung in Schwäbisch Hall zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Dazu gehört u.a. die Recherche von Inhalten und Objekten, die Kontaktaufnahme mit Leihgebern und Interviewpartnern sowie das Führen von Interviews vor Ort, die Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Ausstellungsgestaltung, das Verfassen von Ausstellungstexten, die Erarbeitung von partizipativen und museumspädagogischen Angeboten für BesucherInnen sowie die Mitarbeit beim Aufbau der Ausstellung. Nach einer gemeinsamen Einarbeitungsphase wird die Arbeit vor Ort schwerpunktmäßig in verschiedenen Kleingruppen stattfinden. Die Möglichkeit, im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung eigene Ideen einzubringen und weiterzuentwickeln, besteht und ist ausdrücklich erwünscht!

Hinweise: Die Lehrveranstaltung ist als zweisemestriges Projekt angelegt. Der 2. Teil des Seminars findet im Sommersemester 2013 statt. Neben den wöchentlichen Sitzungen sind ein- und mehrtägige Kompaktphasen in Schwäbisch Hall vorgesehen, u.a. Blockphasen in den Semesterferien im Frühjahr und Sommer 2013. Die Terminabsprache erfolgt gemeinsam mit den TeilnehmerInnen.

Literatur: Bade, Klaus J. u.a. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Paderborn 2007; Beier-de Haan, Rosemarie (Hg.): Zuwanderungsland Deutschland. Migrationen 1500–2005. Ausstellungsbegleitband. Berlin 2005; Bhabha, Homi K.: Die Verortung der Kultur. Tübingen 2000; Hampe, Henrike (Hg.): Migration und Museum. Neue Ansätze in der Museumspraxis. Münster 2005; Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München 2001; Projektgruppe des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft (Hg.): Bewegliche Habe. Zur Ethnografie der Migration. Ausstellungsbegleitband. Tübingen 2003; Stadtarchiv beim Kulturamt der Stadt Reutlingen (Hg.): Auspacken: Dinge und Geschichten von Zuwanderern. Eine Dokumentation zur Reutlinger Migrationsgeschichte. Ausstellungsbegleitband. Reutlingen 2010.

1.-6. Sem. (FSQ): Modul Praktikum (04-Mus-FSQ)

Praktikum (FSQ) (Credits: 15)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406730 wird noch bekannt gegeben Fackler

Inhalt: Externes Praktikum im Umfang von insgesamt ca. 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden.

Hinweise: Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

1.-6. Sem. (WPB): Wahlpflichtbereich Museologie

Modul "Praktikum im Museums- oder Kultursektor" (04-Mus-Pr) (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406731 wird noch bekannt gegeben Fackler

Inhalt: Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien.

Hinweise: Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

Modul "Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb" (04-Mus-KuWi) (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406732 wird noch bekannt gegeben Fackler

Inhalt: Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb; Dauer ca. 4 Wochen, auch in Semesterferien zu absolvieren.

Hinweise: Praktikumsplätze werden in der Museologie selbst und von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

Modul "Praxiseinheit Forschungsbetrieb" (04-Mus-ForPrax)

Kunst bewerten. Ein Workshop mit Experten (Credits: 2)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0406738	Fr 09:00 - 16:30	Einzel	18.01.2013 - 18.01.2013	Cremene/ Pracher/ Dombrowski/ Fackler

Inhalt: Im Rahmen dieses gemeinsam vom Institut für Kunstgeschichte und der Professur für Museologie veranstalteten, aus Studiengebühren finanzierten eintägigen Workshops lernen die Studierenden die wichtigsten Kriterien für die Bewertung von Kunstgegenständen anhand konkreter Beispiele kennen. Als Dozenten konnten Daniel Cremene M.A. (Nagel Auktionen, Stuttgart) und Dr. Dipl. Rest. Univ. Martin Pracher (ConsolidaS Kunst & Kulturgut GmbH, Scheßlitz/Bamberg) gewonnen werden.

Hinweise: Der Workshop wird voraussichtlich in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner-Museums stattfinden.

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich primär an StudentInnen der Fächer Kunstgeschichte und Museologie.

Exkursion Magdeburg

Veranstaltungsart: Exkursion

0406113	Fr 07:00 -	Einzel	07.12.2012 - 07.12.2012
	Sa - 21:30	Einzel	08.12.2012 - 08.12.2012

Inhalt: Diese Exkursion findet in Kooperation des Lehrstuhls für deutsche Sprachwissenschaft (Prof. W. P. Klein) mit dem Lehrstuhl für deutsche Philologie (Prof. D. Klein), dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaft (Prof. F. Fuchs) und der Professur für Museologie und materielle Kultur (Prof. G. Fackler) statt.

Das erste Exkursionsziel am Freitag ist Halberstadt mit einer Führung durch Dom und den weltberühmten Domschatz. Am Nachmittag geht es weiter nach Quedlinburg (UNESCO-Weltkulturerbe). Dort werden Führungen ‚Auf den Spuren der Ottonen' angeboten. Das dritte Exkursionsziel ist Magdeburg, wo wir in der Jugendherberge übernachten werden. Es sind am Samstag vier verschiedene und auf die teilnehmenden Fächer bezogene Führungen durch die Otto-Ausstellung gebucht. Anschließend besichtigen wir im Rahmen einer Stadtführung auch den Dom und das 2012 neu eröffnete Museum des Prämonstratenserklosters.

Hinweise: Die Kosten der Exkursion belaufen sich für Studierende auf etwa 55,- Euro.

Weitere Angebote (siehe auch Aushänge)

Wie gestalte ich eine Führung im Martin von Wagner-Museum? Fächerübergreifendes Tutorium von Museologie und Museumsinitiative

Veranstaltungsart: Tutorium

0406737	Mo 16:00 - 17:00	Einzel	15.10.2012 - 15.10.2012	1.009 / Verf.Phil1	Studentische/r Tutor/in

Inhalt: Dieses fächerübergreifende studentische Tutorium, das von der Museumsinitative und der Museologie veranstaltet wird, richtet sich an Studierende museumsrelevanter Fächer (Kunstgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Archäologie, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Museologie u.ä.) sowie an sonstige Interessierte.

Ziel ist es, eine thematische Führung zu einem selbst gewählten Thema im Martin von Wagner-Museum inhaltlich vorzubereiten und dann auch vor Publikum abzuhalten. Dies geschieht unter Anleitung der Tutoren, die nicht nur bei der Themenauswahl und inhaltlichen Recherche behilflich sind, sondern ebenso bei der pädagogischen und didaktischen Konzeption einer öffentlichen Führung, in deren Rahmen die Rechercheergebnisse anhand ausgestellter Museumsobjekte vermittelt werden.

Hinweise: Dieses Tutorium findet überwiegend im Martin von Wagner-Museum statt. Die Terminabsprache erfolgt mit den TeilnehmerInnen. Die Vergabe von ECTS-Punkten erfolgt nach den Vorgaben der jeweiligen Fachdisziplin; bitte erkundigen Sie sich dort nach Anrechnungsmöglichkeiten.

Interessenten sollen sich bitte über sb@home anmelden. Eine Vorbesprechung mit Terminabsprache findet am Mon., 15.10., 16-17 Uhr im Seminarraum der Museologie (1.009, Oswald-Külpe-Weg 86, Campus Hubland Nord) statt.

Export-Module der Museologie für Studierende anderer Fächer (WPB, GWS, LA)

Basis-Modul: Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)

Dieses Modul besteht aus zwei units, in denen *jeweils eine* Lehrveranstaltung zu besuchen ist (nähere Infos unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/):
Unit 1 „Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte" (04-Mus-EinfMuA-1Ü): Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- 0406725: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)

Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens" (04-Mus-EinfMuA-1S): Hier ist außerdem ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25minütiges Referat mit 2seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. nach Vorgabe, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für dieses unit unter den hier angegebenen Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt) *:*

- 0406704: Zwischen Kunstkammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Kunstmuseums (Menke)
- 0406705: Kulturtechnik Sammeln (Menke)
- 0406713: Das Stadtmuseum im 21. Jahrhundert: Kontaktforum, Experimentierfeld, Zukunftswerkstatt?! (Kaiser)
- 0406717: Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (Kaiser)
- 0406720: Kulturtechnik Sammeln (Menke)

Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (2 SWS, Credits: 2)
Veranstaltungsart: Übung

0406725	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem		Menke

Inhalt: Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überlick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/ Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt.
Hinweise: Im Rahmen des Unterrichts sind kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.
Literatur: Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

Zwischen Kunstkammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen von Kunstmuseen (2 SWS, Credits: 3)
Veranstaltungsart: Seminar

0406704	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	2.007 / ZHSG		Menke

Inhalt: Hervorgegangen aus der fürstlichen Kunstkammer, gehört das Kunstmuseum zu den ältesten Museumstypen überhaupt. Bis heute erfreut es sich eines stetigen Besucherinteresses. Spektakuläre Ausstellungen wie „Das MoMA in Berlin" und extravagante Museumsbauten ziehen Massen von Besucherinnen und Besuchern an. Das Seminar geht diesen und anderen aktuellen Trends des Kunstmuseums nach. Darüber hinaus behandelt es seine Geschichte und stellt international bedeutende Vertreter dieses Museumstyps vor. Es wird auch danach fragen, welche spezifischen Anforderungen sich für ein Kunstmuseum in Bezug auf Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln stellen.
Literatur: Deneke, Bernward / Kahsnitz, Rainer (Hg.): Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert. Vorträge des Symposiums im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. München 1977; Jodidio, Philip: Architecture now! Museums. Architektur heute! Museen. Köln 2010; Krämer, Harald / John, Hartmut (Hg.): Zum Bedeutungswandel der Kunstmuseen. Positionen und Visionen zu Inszenierung, Dokumentation, Vermittlung. Nürnberg 1998; Mack, Gerhard: Kunstmuseen. Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert. Basel / Berlin / Boston 1999; Mai, Ekkehard (Hg.): Die Zukunft der Alten Meister. Perspektiven und Konzepte für das Kunstmuseum von heute. Köln / Weimar / Wien 2001; Plagemann, Volker: Das deutsche Kunstmuseum 1790-1870. Lage, Baukörper, Raumorganisation, Bildprogramm. München 1967; Schulze, Sabine: Bildprogramme in deutschen Kunstmuseen des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 1984; Sheehan, James J.: Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstkammer zur modernen Sammlung. München 2002; Zeiger, Mimi: Museen heute. Neue Häuser für die Kunst. München 2006.

Kulturtechnik Sammeln (2 SWS, Credits: 3)
Veranstaltungsart: Seminar

0406705	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem	01-Gruppe	Menke
	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	

Inhalt: Ob Briefmarken, Meißner Porzellan, Taschenuhren oder Panini-Fußballsticker: Fast jeder sammelt irgendetwas. Das Sammeln von als magisch, ausgefallen, materiell wertvoll oder einfach nur schön angesehenen Dingen gehört zu den ältesten Kulturhandlungen des Menschen und bildet den Ursprung der Institution Museum. Anhand der Geschichte des Sammelns wird im Seminar die Geschichte des Museums beleuchtet. Für die museale Entwicklung bedeutende Sammlungen und die ihnen zugrunde liegenden Ordnungskriterien werden ebenso vorgestellt wie prominente Sammlerpersönlichkeiten. Es wird zudem nach den unterschiedlichen Motiven für das Sammeln gefragt und auch dem psychologischen Aspekt dieser Kulturtechnik nachgegangen.
Literatur: Becker, Christoph: Vom Raritäten-Kabinett zur Sammlung als Institution. Sammeln und Ordnen im Zeitalter der Aufklärung. Egelsbach / Frankfurt / St. Peter Port 1996; Grote, Andreas (Hg.): Macrocosmos in microcosmos. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800. Opladen 1994; Marx, Barbara / Rehberg, Karl-Siegbert (Hg.): Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates. München / Berlin 2006; Muensterberger, Werner: Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven. Berlin 1995. Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Raffler, Marlies: Sammeln, die ordnende Weltsicht. Aspekte der historischen Museologie. In: Curiositas. Zeitschrift für Museologie und museale Quellenkunde 1 (2000), S. 67-80; Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt a. M. 1999.

Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406717	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	22.10.2012 - 28.01.2013	1.009 / Verf.Phil1		Kaiser

Inhalt: Fast die Hälfte aller Museen in Deutschland (44,8% im Jahr 2010) gehört laut Statistik des Berliner Instituts für Museumsforschung zur Gruppe der Volkskunde- und Heimatkundemuseen, darunter sehr viele kleine Einrichtungen mit lokal- und regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt. Das Seminar will sich dem Typus „Heimatmuseum", dessen erste Gründungswelle um 1900 einsetzte, sowohl aus historischer wie aus aktueller Perspektive nähern. Gleichzeitig sollen am Beispiel der Heimatmuseen auch museale Präsentationsformen und Sammlungsstrategien vorgestellt und diskutiert werden. Neben der Beschäftigung mit den ideologischen Wurzeln, der Geschichte und Entwicklung sowie den politischen Implikationen der Heimatmuseen im 20. Jahrhundert werden auch aktuelle Formen und Beispiele betrachtet: Welche Funktionen können Heimatmuseen heute erfüllen? Welche Brüche und Kontinuitäten zu den historischen Vorläufern gibt es? Was meint „Heimat" heute überhaupt?

Hinweise: Dieses Seminar dient gleichzeitig als Vorbereitung zu einer von der Museologie mitveranstalteten Tagung über Museen im ländlichen Raum im Frühjahr 2013.

Literatur: Applegate, Celia: A Nation of Provincials: The German Idea of Heimat. Berkeley 1990; Bätz, Oliver (Hg.): Experiment Heimatmuseum. Zur Theorie und Praxis regionaler Museumsarbeit. Marburg 1988; Fachgruppe stadt- und heimatgeschichtliche Museen im Deutschen Museumsbund (Hg.): Die Welt als Heimat – die Heimat als Welt. Frankfurt a. M. 2001; Korff, Gottfried: „Culturbilder" aus der Provinz? Notizen zur Präsentationsabsicht und -ästhetik des Heimatmuseums um 1900. In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren. Köln / Weimar / Wien 2007, S. 49-59; Meynert, Joachim / Rodekamp, Volker (Hg.): Heimatmuseum 2000. Ausgangspunkte und Perspektiven. Bielefeld 1993; Reif, Heinz u.a.: Schwierigkeiten mit Tradition. Zur kulturellen Praxis städtischer Heimatmuseen. In: Korff, Gottfried / Roth, Martin (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt / New York 1990, S. 231-250; Roth, Martin: Heimatmuseum. Zur Geschichte einer deutschen Institution. Berlin 1990; Weiß, Gisela: Sinnstiftung in der Provinz. Westfälische Museen im Kaiserreich. Paderborn u.a. 2005.

Aufbau-Modul: Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis vertieft (04-Mus-EinfMuAV)

Dieses Aufbau-Modul kann nur belegt werden, wenn das Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)" zuvor erfolgreich absolviert wurde, wobei Lehrveranstaltungen nicht doppelt belegt werden können. Es besteht aus zwei units, in denen *jeweils eine* Lehrveranstaltung zu absolvieren ist (nähere Infos unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/):

Unit 1 „Kernbereiche der Museumsarbeit" (04-Mus-EinfMuAV-1Ü): Hier ist die folgende Vorlesung/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung bestanden/nicht bestanden):

- 0406709: Vom „Eigensinn der Dinge": Überblick über die Erforschung materieller Kultur (Fackler)

Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens – vertieft" (04-Mus-EinfMuAV-1S): Hier ist weiterer/s ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25minütiges Referat mit 2seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10seitiger, schriftlicher Hausarbeit, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für dieses unit unter den folgenden Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt):

- 0406710: Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (Menke)

- 0406719: Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (Kaiser)

Vom „Eigensinn der Dinge": Überblick über die Erforschung materieller Kultur (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0406709	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	HS 06 / Phil.-Geb.		Fackler

Inhalt: Während in den meisten Geisteswissenschaften bis heute Texte und Bilder im Vordergrund stehen, beschäftigen sich nur wenige Disziplinen intensiver mit Gegenständen als Quellen, v.a. die Altertumswissenschaften, die Kunstgeschichte oder die Volks- und Völkerkunde. Demgegenüber bilden Dinge für Museen schon immer das Kernstück ihrer Sammel-, Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit. Dabei hat sich der Fokus des Umgangs mit Gegenständen im Museum in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert: Es wird nicht mehr nur nach dem Objekt an sich, seinen materiellen Eigenschaften, Funktionen, Gebrauchsweisen oder ästhetischen Qualitäten gefragt, sondern ebenso nach seinen Kontexten und symbolischen Bedeutungsdimensionen. Diese erweisen sich als ein wichtiger Schlüssel für die Erforschung der (Alltags-)Kultur, indem sich in Sachgegenständen z.B. soziale Beziehungen, Mentalitäten oder Machtverhältnisse konkretisieren bzw. verdinglichen, aber auch, indem sie erst bestimmte Handlungen ermöglichen, wie sich am Beispiel des mobilen Telefonierens mit dem ‚schnurlosen' Handy anschaulich darstellen lässt. Diese Entwicklung steht im übergeordneten Zusammenhang einer interdisziplinär grundierten ‚Entdeckung' der materiellen Kultur durch die Kulturwissenschaften (Material Culture Studies), so dass bereits von einem ‚Material Turn' die Rede ist. Wie dieses Verständnis von materieller Kultur, das sich nun auf alle Gegenstände des Alltags bezieht, für die Museumsarbeit nutzbar gemacht werden kann, wird in dieser Lehrveranstaltung ebenso nachgezeichnet, wie die zentralen Ansätze und Forschungsrichtungen.

Literatur: Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Göttsch, Silke / Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 33-55; König, Gudrun M.: Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft. In: Maase, Kaspar / Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln 2003, S. 95-118; Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur. Eine Einführung. Berlin 2005; König, Gudrun M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur (Tübinger kulturwissenschaftliche Gespräche, Bd. 1). Tübingen 2005. Online im Internet: URL: http://www.tvv-verlag.de/tvv-07-4.html [Stand: 11.9.2011]; Reckwitz, Andreas: Der Ort des Materiellen in den Kulturtheorien. Von sozialen Strukturen zu Artefakten. In: Reckwitz, Andreas: Unscharfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie. Bielefeld 2008, S. 131-156; Tietmeyer, Elisabeth (Hg): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf materielle Kultur. Münster 2010; Hartmann, Andreas (Hg): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln. Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster / München 2011.

Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406710	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2012 - 31.01.2013	0.010 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Menke
	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	Kaiser

Inhalt: Was geschieht eigentlich mit den Dingen, wenn sie ins Museum kommen? Wie wird aus dem „Zeugs" der historische „Zeuge", wie aus dem Ding das (Museums-)Objekt? Was sind die spezifischen Qualitäten von Museumsobjekten, was macht sie bedeutsam? Im Seminar wird anhand konkreter Fallbeispiele untersucht, wie Dinge im Museum und in Ausstellungen „zum Sprechen" gebracht, wie also qua Inszenierung – etwa Rekontextualisierung, Verfremdung, Brechung, Montage – unterschiedliche Symbol- und Bedeutungsdimensionen erschlossen werden. Gleichzeitig soll im Seminar unter Einbeziehung theoretischer Literatur auch die „Eigenart" der Museumsdinge diskutiert werden: Welche Rolle spielen Dimensionen wie Materialität, Authentizität und Aura für die Faszination und Wirkkraft der Dinge als „Semiophoren" (Zeichenträger) und Katalysatoren der Erinnerung im musealen Kontext?

Literatur: Te Heesen, Anke / Padberg, Susanne (Hg.): Museé Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept. Ostfildern 2011; Te Heesen, Anke / Lutz, Petra (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. Köln / Weimar / Wien 2005; Korff, Gottfried: Zur Eigenart der Museumsdinge (1992). In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren, hg. von Eberspächer, Martina / König, Gudrun M. / Tschofen, Bernhard. Köln / Weimar / Wien 2002, S 140-145; Korff, Gottfried: Einleitung. Notizen zur Dingbedeutsamkeit. In: Museum für Volkskultur in Württemberg (Hg.): 13 Dinge. Form, Funktion, Bedeutung. Stuttgart 1992, S. 8-17; MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. München 2011; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/download /news/Thomas Thiemeyer-Die Sprache der Dinge.pdf; Tietmeyer, Elisabeth u.a.

Modul (nur für Lehramt im FB): Vermittlungsarbeit im außerschulischen Lernort Museum

Dieses Modul besteht aus zwei units (nähere Infos unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/):
Bei Unit 1 ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, mit Exkursionen, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):
- 0406725: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)
Bei Unit 2 ist eines der angebotenen Projektseminare auszuwählen: (Umfang: 2 SWS, auch blockweise, 3 ECTS):
- 1301101: Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (Maidt)
- 1301122: Blinde im Museum - Wie geht das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (Doll-Gerstendörfer)

Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406725	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem	Menke

Inhalt: Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überlick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/ Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt.

Hinweise: Im Rahmen des Unterrichts sind kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.

Literatur: Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301101	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.10.2012 - 05.02.2013	01.025 / DidSpra	Maidt
LLKüberf					

Inhalt: Die zahlenmäßig größte Zielgruppe der museumspädagogischen Angebote der Museen in Deutschland sind Schulen. Wie finden Lehrer die lehrplanorientierten Angebote auf, was tun Museen, um ihre Schulprogramme gezielt zu bewerben. Die Websiten der Museen bieten häufig einen guten Zugang, dennoch ist der umfassende Blick auf die Fülle an Veranstaltungen, die den Unterricht am außerschulischen Lernort Museum sinnvoll bereichern können, oft nicht einfach. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Lehramtskandidaten aller Fachrichtungen sowie an Studierende der Museologie ab dem 3. Fachsemester. Sie wird sich mit den Würzburger Museen beschäftigen. Die Studierenden lernen die museumspädagogischen Angebote und ihre Inhalte vor Ort kennen. Unter Anleitung soll eine Info-Mappe für Schulen erstellt werden, mit den aktuellen Schulprogrammen der Museen, organisatorischen Informationen und Lehrplanbezügen. Diese Ausarbeitung dient gleichzeitig als Leistungsnachweis.

Hinweise: Die Veranstaltung findet teilweise in verschiedenen Würzburger Museen statt.
Die Veranstaltung wird im Freien Bereich Fächerübergreifend mit 3 ECTS kreditiert.

Voraussetzung: ab 3. FS

Zielgruppe: ab 3. Semester

Blinde im Museum - Wie geht das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301122	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 06.02.2013		Doll-
MusPäd					Gerstendörfer

Inhalt: Spannende und beeindruckende Erlebnisse im Museum, das wünschen sich alle Besucher. Doch wie soll das gehen, wenn hören oder sehen, wenn verstehen oder laufen schwer fällt oder gar nicht möglich ist?
Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Frage: Wie kann ich einen Museumsbesuch so gestalten, dass er für Menschen mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen zu einem abwechslungsreichen, informativen und nachhaltigen Erlebnis wird? All unsere Sinne und fächerübergreifendes Denken sind dabei gefragt. Wir werden ausprobieren, wie sich ein Museumsbesuch mit Handicap anfühlt, wir werden innovative subjekt- und handlungsorientierte Methoden der Vermittlung kennen lernen, sowie museumspädagogische Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Museen erleben. Kooperationspartner ist das Museum am Dom der Diözese Würzburg. Ziel ist es, für dieses Museum eigene barrierearme Vermittlungsformate zu entwickeln und zu erproben, auf dem Weg zu einer kulturellen Teilhabe möglichst vieler Menschen.

Hinweise: Die Veranstaltung findet im Seminarraum der Uni und teilweise im Museum am Dom statt.
Sie ist zusammen mit der Veranstaltung 0406725 zu besuchen .

Literatur: Literatur: Föhl, P. S./ Erdrich, S./ John, H./ Maaß, K. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007. Tervooren, A./ Weber, J. (Hg.): Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Köln/ Weimar/ Wien 2012.

Voraussetzung: ab dem 3. Fachsemester

Zielgruppe: ab dem 3. Semester

Lehrveranstaltungen mit Studienverlaufs-/Modulplan

Einführungen und separate Termine

Einführungsveranstaltung Museologie (0406701)	Mon., 15.10.2012 10-12 Uhr	Bib- u. Sem.zentr. 01.105	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem „Warmup" in den Räumen der Museologie. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).
Studienplanberatung für Erstsemester	Die., 16.10.2012 8-10 Uhr	Verfügungsgebäude Phil I Raum 0.004 (O.-Külpe-Weg 86)	Studienplanberatung für Erstsemester, bei der allgemeine und individuelle Fragen zum Studium geklärt werden können (ohne Anmeldung).
Nachtreffen Österreich-Exkursion	Mi., 24.10.2012 ab 18 Uhr	Räume der Museologie	Rückblick auf die große Österreich-Exkursion - bitte Fotos mitbringen - mit Bildern und Knabbereien. Auch Nicht-Teilnehmer sind herzlich willkommen.
Weihnachtsfeier	Die., 4.12.2012 ab 18 Uhr	Räume der Museologie	Weihnachtsfeier der FSI Museologie.
Vorstellung des Lehrangebots der Museologie im SoSe 2013 (0406702)	Don., 24.1.2013 18-20 Uhr	Bib- u. Sem.zentr. 01.105	Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).
Eintagesexkursionen und Gastvorträge im WS 2012/13	Termine siehe schwarzes Brett	Räume siehe schwarzes Brett	Im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen werden diverse Eintagesexkursionen und Gastvorträge durchgeführt, zu denen auch Studierende anderer Semester herzlich eingeladen sind. Die genauen Termine, Themen und ggf. Anmeldemodalitäten werden zu Semesterbeginn am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Tutorien (fakultativ)

Empfohlenes Fachsemester	Modul (Kurzbez.)	SWS	Veranstaltungstitel mit Tutoren (bitte über sb@home belegen)	Zeit (Raum s. sb@home)
1	**Museologie und Museumsgeschichte (04-Mus-MuG)**	2	0406735: T: Tutorium zur „Einführung in die Museologie“ (Schüllermann, Tutorium zu 0406703)	Do 14-16
1 + 3	**Wissenschaftliche Arbeitstechniken (04-Mus-ASQ)**	2	0406739: T: Tutorium zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben“ mit offener Sprechstunde (Dembski, Tutorium zu 0406715)	Die 8-10
3 + 5	**Forschen und Dokumentieren (04-Mus-For)**	Individuelle Einzeltermine für Kleingruppen im Projektraum der Museologie (1.014)	0406736: T: Tutorium „Digitale Inventarisierung von Museumsobjekten“ (Schiele/Reichelt)	*Vorbespr.: 15.10., 15-16, Seminarraum Museologie 1.009* ansonsten Termine nach Absprache

Erstmals können in diesem WS ergänzend zum normalen Lehrprogramm mehrere Tutorien angeboten werden. Sie werden von Studierenden in höheren Semestern für KomillitonInnen durchgeführt. Dies ermöglicht ein Lernen, Vertiefen und Einüben konkreter Sachverhalte ohne Prüfungsdruck und Hausaufgaben. Insofern ist die Teilnahme zu empfehlen: Es werden zwar keine ECTS-Punkte vergeben, dafür profitieren Sie jedoch unmittelbar von den Kompetenzen und Studienerfahrungen „älterer“ Semester. Zögern Sie also nicht, diese Tutorien in sb@home zu belegen.

1. Studienjahr (1. + 2. Semester): Pflichtbereich (PB)

Se-mes-ter	Modul (Kurzbez.)	Unit bzw. Lvst.	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Be-not-ung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Museologie und Museums- ge-schichte (04-Mus-MuG)**	Einführung in die wissen-schaftliche Museologie	V/Ü	2	2	—	b/nb	0406703: Ü: Einführung in die Museologie (Kaiser, hierzu wird der Besuch des Begleit-Tutoriums 0406735 empfohlen) *	Mo 10-12
1/WS		Museumskonzepte und internationale Entwick-lungen	S/Ü	2	3	R mit H	num.	0406704: S: Zwischen Kunstkammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen von Kunstmuseen (Menke) * 0406717: S: Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (Kaiser) *	Do 12-14 Mo 14-16
1/WS	**Sammeln (04-Mus-Sam)**	Kulturtechnik Sammeln	S/Ü	2	3	R mit H	num.	0406705: S: Kulturtechnik Sammeln (Menke, Gruppe 1) * 0406705: S: Kulturtechnik Sammeln (Menke, Gruppe 2) *	Mi 8-10 Mi 12-14
1/WS		Sammlungsmanagement	Ü (W)	2	2	—	b/nb	0406706: Ü: Sammlung oder Sammelsurium? Sammlungsmanagement als Basis guter Muse-umsarbeit (Menke) *	Die 14-16
2/SS	**Ausstellen (04-Mus-Ausst)**	Ausstellungstheorie und Museumsanalyse	S/Ü	2	3	R mit H	num.	—	
2/SS		Ausstellungsdesign und Museumsarchitektur	Ü (W)	2	2	—	b/nb	—	
2/SS	**Forschen und Do-kumentieren (04-Mus-For)**	Werkstoffe und Formen im Überblick	V/Ü	2	3	R mit H	num.	—	
2/SS		Objektbestimmung und Objektdokumentation	Ü (W)	—	—	—	b/nb	—	

* = Erstsemestern wird auch bei verspäteter Online-Belegung in sb@home ein Teilnehmerplatz garantiert.

2. Studienjahr (3. + 4. Semester): Pflichtbereich (PB)

Se-mes-ter	Modul (Kurzbez.)	Unit bzw. Lvst.	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Be-not-ung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
3/WS	**Vermitteln (04-Mus-Verm)**	Museumspädagogik, Museumsdidaktik, Museumssoziologie	S/Ü	2	2	—	b/nb	0406707: Ü: Mehr als „Kinderbespaßung" – aktuelle Tendenzen der Museumspädagogik (Menke)	Mo 8-10
3/WS		Prakt. Kulturvermittl. in Museen und Ausstellungen	Ü/R	2	3	FK/MA /BV	num.	0406708: R: Wie kann man die NS-Zeit didaktisch aufbereiten? Erstellung museumspädagogischer Materialien für Schulklassen zur Sonderausstellung „Tradition und Propaganda" im Museum im Kulturspeicher (Rolfs/Klinger) 1301101: R/S: Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (Maidt) ** 1301100: R: Projektlernen – Mit allen Sinnen Kunst „begreifen" (Maidt, im Martin von Wagner--Museum) ** 1301122: R/S: Blinde im Museum - Wie gehts das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (Doll-Gerstendörfer) **	Do 12-14 im Kulturspeicher Die 8-10 Do 10-12 Mi 12-14
3/WS	**Materielle Kultur (04-Mus-MatKult)**	Einführung in die Erforschung materieller Kultur	V/Ü	2	2	—	b/nb	0406709: V: Vom „Eigensinn der Dinge": Überblick über die Erforschung materieller Kultur (Fackler)	Do 16-18
3/WS		Dinge und Musealien als Bedeutungsträger	S/Ü	2	3	R mit H	num.	0406710: S: Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (Menke, Gruppe 1) 0406710: S: Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (Kaiser, Gruppe 2)	Mo 12-14 Die 10-12

4/SS	**Medien- und Kommunikationsstrategien (04-Mus-MedKom)**	Medien- und Komm.-strategien in Museen und Ausstellungen	V/S/Ü	2	2	H	num.	—	
4/SS		Schriftl. Kommunik. und Schreibwerkstatt	Ü (W)	1	1	oder		—	
4/SS		Visuelle Kommunikation	Ü (W)	1	1	WO	num.	—	
4/SS		Elektronische Medien im Museum	Ü (W)	1	1			—	
4/SS	**Materialität der Dinge (04-Mus-Mat)**	Prinzipien der Material-analyse	V/Ü	2	2	—	b/nb	—	
4/SS		Werkstoffe und Formen Teil 1	S/Ü	2	3	R mit H	num.	—	

** = Diese Angebote für Lehramtsstudierende dürfen auch von Museologen belegt werden.

3. Studienjahr (5. + 6. Semester): Pflichtbereich (PB)

Se-mes-ter	Modul (Kurzbez.)	Unit bzw. Lvst.	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Be-not-ung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
5/WS	**Kulturmanage-ment**	Marketing, Public Relations, Öffentlichkeitsarbeit	V/S/Ü	2	2	R mit H	b/nb	0406711: Ü: Nicht bloß Nebensache! Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Museum (Kaiser)	Die 14-16
5/WS	**(04-Mus-Kult)**	Museums- und Kulturmanagement	V/S/Ü	2	3		num.	0406712: R/Ü: Von der „Open Art" zur „Langen Nacht Würzburger Museen und Galerien": Konzeption, Organisiation und Realisation eines Museums-Events (Praxisseminar, Fackler/Engels)	Die 16-18
5/WS	**Akuelle Tendenzen der Museumsforschung**	Museumslandschaften (z.B. als große Exkursion)	Ü	2	3	MB/IR/EP	b/nb	*[Anm.: nach der Österreich-Exkursion (Graz, Wien, Linz, 22.-29.7.2012) ist die nächste Mehrtagesexkursion im SoSe 2013 vorgesehen.]*	
6/SS	**(04-Mus-MuF)**	Aktuelle Debatten und Forschungen	V/S/Ü/K	2	2	IR/mGP	b/nb	—	
5/WS	**Forschendes Ausstellen**	Ausstellungspraxis Teil 1	R	2	2	WB	b/nb	0406714: R: Ausstellungsprojekt „Migration in Schwäbisch Hall" in Kooperation mit dem Hällisch-Fränkischen Museum (Teil 1: WiSe 2012/13; Teil 2: SoSe 2013) (Kaiser)	Do 12-14
6/SS	**(04-Mus-Prax)**	Ausstellungspraxis Teil 2	R	2	3	AE/OP/MR/VK	num.	—	
6/SS	**Bewahren und Kulturgüterschutz (04-Mus-BKgs)**	Bewahren und Kulturgüterschutz (Aufbew., Restaurieren, prävent. Konservierung)	V/S/Ü	2	3	mGP	b/nb	—	
6/SS		Werkstoffe und Formen Teil 2	S/Ü	2	2	IR	num.	—	
6/SS	**BA-Thesis (04-Mus-BA)**	—	—	—	10	Thesis	num.	—	

Allgemeine und fachspezifische Schlüsselqualifikationen (ASQ/FSQ)

Se-mes-ter	Modul (Kurzbez.)	Unit bzw. Lvst.	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Be-not-ung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	***ASQL: 41-IK-GW1: Basis-modul Informa-tionskompetenz für Stu-dierende der Geisteswis-sen-schaften***	—	*Ü*	*0,5*	*2*	—	—	*1200600: Informationskompetenz für Studierende der Geisteswissenschaften, Basiskurs (Maibach, da bislang kein spezieller Museologie-Kurs angeboten wird, kann der Kurs für das jeweilige Nebenfach be-sucht werden)*	*verschiedene Blocktermine, siehe sb@home*
1/WS	**Wissenschaftliche Arbeits-techniken**	Wissenschaftliches Re-cherchieren und Schrei-ben	Ü/T	1	2	THT	b/nb	0406715: Ü: Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben (Fackler, hierzu wird der Besuch des Begleit-Tutoriums 0406739 empfohlen)	Die 12-13
1/WS	**(04-Mus-ASQ)**	Vermittlungs- und Präsen-tationstechniken	Ü/T	1	1	—	b/nb	0406716: Ü: Handout und Präsentation (Menke)	Die 13-14
1-6	**Praktikum (04-Mus-FSQ)**	Praktikum (Praktikum im Museumssektor im Umfang von insgesamt ca. 10 Wochen, z.B. in Se-mesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absol-viert werden., vorherige Absprache mit den verant-wortlichen Dozenten)	P	—	15	PB	b/nb	0406730: P: Praktikum (FSQ) (Fackler)	—

Praktika: Nähere Informationen zu Ablauf, Angeboten, Bewerbungen, zu erbringenden Prüfungsleistungen etc. finden sich in WueCampus (unter „Verschiedenes“, unter https://wuecampus.uni-wuerzburg.de/moodle/course/view.php?id=16328; bitte verwenden Sie zur Anrechnung der Praktika den „Laufzettel zur Anrechnung von Praktika“ als Download auf der Homepage unter „Studium“).

Wahlpflichtbereich (WPB) - Angebote der Museologie

Semester	Modul (Kurzbez.)	Unit bzw. Lvst.	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1-6	**Praktikum im Museums- oder Kultursektor (04-Mus-Pr)**	Praktikum im Museums- oder Kultursektor (Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen)	P	—	5	PB	b/nb	0406731: P: Praktikum im Museums- oder Kultursektor (Fackler)	—
1-6	**Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb (04-Mus-KuWi)**	Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb (Dauer ca. 4 Wochen, auch in Semesterferien zu absolvieren. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen, werden in geringer Zahl aber auch in der Museologie angeboten)	P	—	5	PB	b/nb	0406732: P: Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb (Fackler)	—
1-6	**Praxiseinheit Forschungsbetrieb (04-Mus-ForPrax)**	Forschungs-Kolloquium (z.B. im Zusammenhang mit der Erstellung von BA-Arbeiten)	Ü/K	2	2	WB	b/nb	—	—
1-6		Museumsspezifische Tagung oder Workshop (Teilnahme in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten an einer selbst auszuwählenden museumsspezifischen Tagung oder einem museologischen Workshop im Umfang von ca. 2 Tagen (Medienbericht als Tagungsrezension)	Ü/W	—	2	—	b/nb	0406738: W: Kunst bewerten. Ein Workshop mit Experten (Cremene/Pracher, Kooperation mit der Kunstgeschichte)	18.1.2013, 9-16:30 Uhr
1-6		Exkursion (Teilnahme an Exkursionen außerhalb der besuchten Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 2 Tagen)	E	—	1	—	b/nb	0406113: E: Magdeburg-Exkursion des Instituts für dt. Philologie nach Halberstadt, Quedlinburg sowie zur großen „Otto-Ausstellung“ und zum neu eröffneten Museum des Prämonstratenserklosters in Magdeburg (Fahrt + Ü in Juhe: ca. 55 €) weitere Exkursionen: s. Aushänge	7.-8.12.12

Praktika: Nähere Informationen zu Ablauf, Angeboten, Bewerbungen, zu erbringenden Prüfungsleistungen etc. finden sich in WueCampus (unter „Verschiedenes“, unter https://wuecampus.uni-wuerzburg.de/moodle/course/view.php?id=16328; bitte verwenden Sie zur Anrechnung der Praktika den „Laufzettel zur Anrechnung von Praktika“ als Download auf der Homepage unter „Studium“).

Wahlpflichtbereich (WPB) - Angebote anderer Fächer gemäß SFB

Fach	Modul (Kurzbez.)	Teilmodul, Bez., o.ä.	V-Art	SWS	ECTS	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
Biologie	**07-SQF-UBG/-1**	*Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg*	*Ü*	*2*	*2*	*0629009: Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg (Vogg)*	
Europäische Ethnologie / Volkskunde	***04-EEVK-MKM: Materielle Kultur und Museologie***	*04-EEVK-MKM-1: Ausstellungspraxis (insgesamt 5 ECTS, 2semestriges Ausstellungsprojekt: Teil 1 im WS, Teil 2 im SoSe)*	*Ü/R*	*2*	*2*	*0406637: Landstreicher, Gauner, Galgenvögel - Fahrendes Volk im Fokus der Justiz (Hofmann, 2semestriges Ausstellungsprojekt: Teil 2: SoSe 2013)*	*Vorbespr.16.10., 11-12, Phil.-Geb. ÜR 13*
	04-EEVK-MKM: Materielle Kultur und Museologie	*im SoSe: 04-EEVK-MKM-2: Museologie u. Ausst.wesen (2 SWS, 2 ECTS) + im WS: 04-EEVK-MKM-3: Materielle Kultur u. Popularästhetik (2 SWS, 3 ECTS)*	*S*	*3*	*2*	*0406617: Möbelgeschichten. Objektbiographien (Wagner)* *0406642: Vom Dachboden in die Vitrine? - Umgang mit Sammlungen (Hasenstab)*	*Mi 18-20* *Vorbespr. 16.10., 12-13, Phil.-Geb. ÜR 13*
Klassische Archäologie	***04-KA-MusIn1/-1***	*Führung im Martin von Wagner-Museum (nähere Infos: Museumsinitiative@uni-wuerzburg.de)*	*Ü*			*0406737: Wie gestalte ich eine Führung im Martin von Wagner-Museum? Fächerübergreifendes Tutorium von Museologie und Museumsinitiative (Dühr, Röhr/Sava)*	*Vorbesprechung: 15.10., 16-17, Seminarraum Museologie 1.009* *ansonsten Termine n. Absprache*

Die hier angegebenen Module bzw. Lehrveranstaltungen sind Bestandteil der aktuellen Fassung der gültigen „Fachspezifischen Bestimmungen und Studienfachbeschreibung (SFB) zum BA-Studiengang Museologie und materielle Kultur“ und können im Wahlpflichtbereich problemlos belegt und unter den angebenen Modulen separat angerechnet werden, sofern diese nicht schon im Nebenfach studiert werden. Weitere Angebote sind in Vorbereitung.

Wahlpflichtbereich (WPB) - Angebote anderer Fächer per „Laufzettel“

Im Vorgriff auf die anstehende Revision der „Fachspezifischen Bestimmungen und Studienfachbeschreibung zum BA-Studiengang Museologie und materielle Kultur“ ist es möglich, im Wahlfpflichtbereich Module bzw. Lehrveranstaltungen anderer Fächer nach eigener Wahl im Gesamtumfang von max. 2 x 5 ECTS zu belegen, sofern diese nicht schon im Nebenfach studiert werden.

Von einigen Fächern liegen hierzu die nachfolgend genannten konkreten Angebote vor. Interessieren Sie sich für Module bzw. Lehrveranstaltungen weiterer Fächer, so sprechen Sie diesbezüglich bitte die betreffenden Dozenten an, um abzuklären, ob Plätze frei sind und ob Sie zugelassen werden.

Die Anrechnung der hier erbrachten Studienleistungen erfolgt dann pauschaliert über den „Laufzettel zur Anrechnung von Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich“ (als Download auf der Homepage unter „Studium“), auf dem Sie sich den Besuch der jeweiligen Lehrveranstaltung vom betreffenden Dozenten bestätigen lassen. Bitte beachten Sie, dass max. 5 ECTS pro Laufzettel und max. 2 Laufzettel anrechenbar sind!

Fach	Modul (Kurzbez.)	Teilmodul, Bez., o.ä.	V-Art	SWS	ECTS	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
Europäische Ethnologie / Volkskunde	**04-EEVK-FFK: Forschungsfeld Kultur**	*1: Tradition und Moderne (04-EEVK-FFK-1)*	*S*	*2*	*2*	*0406619: "Alles liefert das Atomkraftwerk ..." Energie in Utopien (Behringer)* *0406614: Einführung in die musikalische Volkskunde (Christ)*	*Do 10-12* *Mo 10-12*
		2: Raum und Zeit (04-EEVK-FFK-2)	*S*	*2*	*3*	*0406653: Von der Hausgemeinschaft bis Patchwork: Die Geschichte der Familie (Dinkl)* *0406635: Religiosität, Spiritualität und Frömmigkeit als Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Lossin)*	*Mo 10-12* *Mi 18-20*
Philosophie & Religion	**06-PRB-GrRP-1: Klassiker der Religionswissenschaft**		*S*	*2*	*5*	*0501152: Klassiker der Religionswissenschaft (Burkard)*	*Mo 10-12*
	06-PRB-GrRP-2: Methoden und Disziplinen der Religionswissenschaft		*S*	*2*	*5*	*0501153: Methoden und Disziplinen der Religionswissenschaft (Burkard)*	*Block*

Philosophie & Religion	**06-PRB-SQ-SysRel: Einf. in die syst. Religionswissenschaft**		*V*	*2*	*2*	*0501154: Einführung in die systematische Religionswissenschaft (Burkard)*	*Die 10-12 oder Fr 14-16 (2 Gruppen)*
	06-PRB-IsW: Islam		*S*	*2*	*45*	*0501159: Islam (Fügmann)*	*Mo 14-16*
	06-PRB-RGP: Religionsgeschichte		*S*	*2*	*2*	*0501160: Einführung in die Religionsgeschichte (Klaes)*	*Die 16-18*
	06-PRB-PhRP: Philosophie und Religion		*S*	*2*	*5*	*0501161: Religionsphilosophie (Schick)*	*Mi 18-20*
	06-PRB-PhRP: Philosophie und Religion		*S*	*2*	*5*	*0501162: Ethik in den Religionen (Barth)*	*Do 12-14*

Auslandsaufenthalte über das Erasmus-Programm

Universität	betr. Studiengänge	Bemerkungen	Erasmus-Ansprechpartner
Opava (Tschechien)	BA Archaeology + Museology BA History – Monument Preservation BA Museology + German BA/MA History – Museology	„The study of Museology is unique in the Czech Republic (it is realised on a smaller scale at the Masaryk University in Brno)." (Zitat Homepage). Opava ist außerdem hervorragend geeignet, um Englischkenntnisse aufzufrischen, so wird z.B. die Anglistik von Muttersprachlern betrieben und man spricht dort selbst in der Sprechstunde Deutsch.	Dr. Sabine Krämer-Neubert: sabine.kraemer-neubert@mail.uni-wuerzburg.de (Institut für dt.Philologie)

Im Rahmen des Erasmus-Programms sind über das Institut für Deutsche Philologie durch Stipendien bezuschusste Auslandsaufenthalte für Studierende der Museologie zur fachlichen, sprachlichen und persönlichen Horizonterweiterung möglich (vgl. http://www.international.uni-wuerzburg.de/auslandsstudium /erasmus _studium/). Derartige Austauschprogramme bestehen bereits mit der Universität Opava; weitere sind in Planung.

Studienberatung, Sprechstunden, Sekretariat

Sekretariat: Katja Seidler-Fehler (0931/31-86703, sekretariat-museologie@uni-wuerzburg.de): Mo, Mi, Do: 9-11 Uhr, Raum 01.016.

Prof. Dr. Guido Fackler (0931/31-85607, guido.fackler@uni-wuerzburg.de): Mittwoch, 12-13 Uhr, Raum 01.013.

Dr. Alexandra Kaiser (0931/31-89386, alexandra.kaiser@uni-wuerzburg.de): Montag, 12-13 Uhr, Raum 01.011.

Stefanie Menke M.A. (0931/31-89128, stefanie.menke@uni-wuerzburg.de): Montag, 14-15 Uhr, Raum 01.015.

Änderungen und Feriensprechstunden: siehe Homepage und Aushänge.

Fachschaftsinitiative Museologie (FSI)

Die Fachschaftsinitiative der Museologie trifft sich regelmäßig, um studentische Fragen zu beantworten und Probleme zu diskutieren. Ein gutes Miteinander unter Studenten und Dozenten wird dabei in den Vordergrund gestellt. Jeder, der Interesse hat, vorbei zu schauen, ist herzlich eingeladen.

Kontakt: Hannes Reichelt (hannes.reichelt@stud.mail.uni-wuerzburg.de) und Anja Skowronski (anja.skowronski@stud.mail.uni-wurzburg.de)

Hinweise

Obige Informationen verstehen sich als Stundenplan-Empfehlungen auf der Basis des sog. Idealtypischen Studienverlaufsplans und sind rechtlich unverbindlich. Die Einhaltung dieses Idealtypischen Studienverlaufsplans wird nachdrücklich empfohlen, da nicht in jedem Semester alle Lehrveranstaltungen angeboten werden können, ist aber letztlich nicht zwingend, sofern die Mindestanforderungen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) eingehalten werden: bis Ende des 2. Fachsemesters mind. 5 ECTS im Pflichtbereich, bei Nichterreichen bis Ende des 3. Fachsemsetres 7 ECTS im Pflichtbereich.

Belegung, Anmeldung, Studienberatung

Nähere Informationen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen (Inhalte, Räume, Zeiten, Literatur) finden sich unter der jeweiligen siebenstelligen Vorlesungsnummer unter sb@home oder als Download unter der Rubrik „Studium" auf der Homepage der Professur für Museologie und materielle Kultur (http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/). Die Anmeldung hierfür erfolgt mittels der angegebenen Vorlesungsnummern unter sb@home (bei Problemen Dozenten bitte direkt anmailen oder bei der Studienberatung Museologie nachfragen).

1. Anmeldefrist: 1.10.2012 – 9.10.2012: Platzvergabe nach dem Losverfahren, d.h. der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Die verbleibenden freien Plätze können danach in der 2. Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 12.10.2012 8:00 Uhr – 21.10.2012: Vergabe der restliche Teilnehmerplätze nach dem sog. Windhundverfahren, d.h. an diejenigen, die sich zum frühesten Zeitpunkt innerhalb des angegebenen Zeitraums eingetragen haben.

Tragen Sie sich bitte nur für die Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen möchten! Wer ohne vorherige Abmeldung beim Dozenten nicht an der ersten Sitzung teilnimmt, kann nur noch in begründeten Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache in die jeweilige Lehrveranstaltung aufgenommen werden.

Rubriken und Abkürzungen

- Semester: Fachsemester mit Angabe WS/SoSe aufgrund des idealen Studienverlaufsplans
- Modul: offizielle Modulbezeichnung mit Kurzbezeichnung
- Unit: Inhaltliche Kurzbezeichnung der Unterrichtseinheit, d.h. eine Art inhaltlicher Platzhalter für die konkrete Lehrveranstaltung
- V-Art: Art der Lehrveranstaltung, bei mehreren Alternativen (z.B. V/Ü) wird näheres zu Semesterbeginn und in sb@home bekannt gegeben:

E	= Exkursion	K	= Kolloquium	P	= Praktikum	R	= Projekt, Projektarbeit
S	= Seminar	T	= betreutes Tutorium	Ü	= Übung	V	= Vorlesung
Ü (W)	= Übung, auch als Workshop in Form einer ein-/mehrtägigen Blockveranstaltung, auch extern						

- SWS: Anzahl der der Semesterwochenstunden (SWS) pro Lehrveranstaltung
- ECTS: Anzahl der in dieser Lehrveranstaltung bzw. in diesem Modul zu erwerbenden ECTS-Punkte, 1 ECTS = workload von 25-30 Zeitstunden
- Benotung: erfolgt durch jeweiligen Dozent, wird zu Gesamtnote pro Modul bzw. Teilmodul verrechnet: num. = numerische Benotung (1; 1,3; 1,7 usw. bis 4,0; schlechter als 4,3 ist durchgefallen); b./n.b. = bestanden oder nicht bestanden, keine numerische Benotung
- Zeit: Unterrichtszeiten der jeweiligen Lehrveranstaltungen nach dem zum WS 2010/11 eingeführten Zeitfensterschema der Phil. Fak. I
- Importe: Import-Module oder -Lehrveranstaltungen anderer Fächer oder der UB sind kursiv gesetzt

- Prüfungsarten: bei Angabe mehrerer Alternativen (z.B K/R) wird näheres zu Semesterbeginn bekannt gegeben:

Schriftliche Prüfungen:

EP = Ergebnisprotokoll: ca. 8 S., kein Verlaufs-/Inhaltsprotokoll!

H = Hausarbeit: Verschriftlichung des zuvor mündliche gehaltenen Referatsthemas im Umfang von 10 S., Abgabe in den Semesterferien

MB = Medienbericht: publikationsfäh. Ausstellungs-/Museums-/Tagungsrezension, Exkursionsber., ca. 5 S.

PB = Praktikumsbericht: pro Praktikumswoche ca. 1 S.

Thesis = Bachelor- bzw. Abschlussarbeit: ca. 30-35 S. Text

THT = Take-Home-Test: klausurähnliche Aufgabe, die zu Hause zu lösen ist, Bearbeitungsdauer ca. 3 Stunden

Mündliche Prüfungen:

mGP = mündliche Gruppenprüfung: ca. 60 Min. (bei 3 ECTS) bzw. ca. 30 Min. (bei 2 ECTS)

IR = Impulsreferat: mündlich gehalten, ca. 15 Min., mit 1seit. Thesenpapier

R = Referat: mündlich gehalten, ca. 30 Min., mit 2seit. Thesenpapier

WB = Werkstattbericht: Impulsreferat über eigene Forschungen (z.B. Recherchen zu Ausstellung, BA-Thesis), ca. 15 Min., mit 1seit. Thesenpapier

Praktische Prüfungen:

AE = Ausstellungseinheit: Rechercheergebnisse zu einer Ausstellungseinheit in Form von Katalogbeitrag (ca. 3 S.), Ausstellungstext (ca. 1 S.), Literaturverzeichnis, Exponattabelle und Foto-CD

BV = Begleitveranstaltung: Konzept einer Begleitveranstaltung (ca. 3-5 S.), praktische Durchführung, Evaluierung

FK = Führung: Konzept für eine Führung (ca. 3-5 S.), praktische Durchführung, Evaluierung

MA = museumspädagogischen Angebot: Konzept eins museumspädagogischen Angebots (ca. 3-5 S.), praktische Durchführung, Evaluierung

MR = Medienreport: „medienfähiges" Format wie Drehbuch, Hörfunk-/TV-Bericht u.ä. im Umfang von ca. 5 Min mit Pressemeldung ca. 1 S.

OP = Objektpräsentation: ca. 5 Min. als Multimedia, PowerPoint, Film u.ä., mit Pressemeldung ca. 1 S.

ÜA = Übungsaufgaben: während der Lehrveranstaltung oder von einer Sitzung zur nächsten

VK = Vermittlungskonzept: Konzept einer Führung *oder* Konzept eines Begleitprogramms *oder* Flyer mit, Plakat, jeweils mit Pressemeldung ca. 1 S.

WO = Workshop-Organisation: inkl. Vorbereitung, Durchführung, Moderation, Evaluierung

Struktur und Gliederung des BA-Studiengangs Museologie und materielle Kultur

Das Museologie-Studium im HF 120 ECTS gliedert sich in vier Bereiche: den Pflichtbereich (PB), den Wahlpflichtbereich (WPF), die Allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ) und die Fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (FSQ). Diese Bereiche bestehen aus unterschiedlichen Modulen. Die inhaltlichen Schwerpunkte, Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Module sind in den Modulbeschreibungen niedergelegt.

Die Professur für Museologie ist dem Institut für deutsche Philologie der Philosophischen Fakultät I angeliedert. Sie ist im 1. Stock des Verfügungsgebäudes der Phil. Fak. I auf dem Campus Hubland Nord untergebracht (Räume 1.013-1.016, Seminarraum 1.009). Die Postanschrift lautet: Universität Würzburg, Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97084 Würzburg, http://www.museologie.uni-wuerzburg.de

Hauptfach „Museologie und materielle Kultur" (120 Punkte bzw. ECTS)				Nebenfach (60 ECTS)
Pflichtbereich (60 ECTS) In enger Kooperation mit den Museen und Sammlungen der Universität Würzburg sowie regionalen Museen		Schlüssel-qualifikationen (20 ECTS)	Wahlpflicht-bereich (30 ECTS)	Museologisches Kernfach oder museumsrelevante Disziplin nach Wahl
Semester	Modul			
1 - WS	Museologie und Museums-geschichte	Praktika im Museums- und Ausstellungs-sektor diverse Tutorien	Überblickswissen mit exemplarischen Vertiefungen in Lehrveranstaltungen aus anderen museums-relevanten Disziplinen weitere Praktika	Erwerb vertiefter fachspezifischer Kenntnisse: - eines musealen Kernfachs, z.B. Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Klassische Archäologie - oder einer sonstigen museums-relevanten Disziplin der Kultur- und Geisteswissenschaften, z.B. Alte Welt, Geschichte, Musikwissenschaft, Philologien etc. - oder der Erziehungs-, Natur- oder Wirtschaftswissenschaften
1 - WS	Sammeln			
2 - SoSe	Ausstellen			
2 - SoSe	Forschen und Dokumentieren			
3 - WS	Vermitteln			
3 - WS	Materielle Kultur			
4 - SoSe	Medien- und Kommunikations-strategien			
4 - SoSe	Materialität der Dinge			
5 - WS	Bewahren und Kulturgüterschutz			
5 - WS	Aktuelle Tendenzen der Museumsforschung I			
5 - WS	Forschendes Ausstellen I			
6 - SoSe	Kulturmanagement			
6 - SoSe	Aktuelle Tendenzen der Museumsforschung II			
6 - SoSe	Forschendes Ausstellen II			
Abschlussarbeit/BA-Thesis (10 ECTS)				

Studienfach Museologie und materielle Kultur

▼

Bereiche: Pflichtbreich (PB)
+ Wahlpflichtbereich (WPB)
+ allgemeine Schlüsselqualifikationen (ASQ)
+ fachspez. Schlüsselqualifikationen (FSQ)

▼

Module, erstrecken sich über 1-2 Semester

▼

Unit, steht im Modulhandbuch stellvertretend für die Lehrveranstaltung

▼

Lehrveranstaltungen/Lvst., in sb@home nach siebenstelligen Nummern aufgelistet

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Prüfungsnummer/n (von den zuständigen Mitarbeitern auszufüllen):

Überprüft und in sb@home eingetragen
am:_____ von:_____

„Laufzettel Praktikum" für _____ (Name, Vorname und Matrikelnummer)

Hiermit wird bescheinigt, dass folgende Praktika erfolgreich absolviert wurden (bitte in Druckschrift):

Semester	**Anrechnung für Modul** *	**Praktikumsgeber** (Einrichtung mit Anschrift)	**Name des Betreuers**	**Zeitraum: von ... bis ...** **	**Unterschrift** des Praktikumsgebers/Betreuers mit Datum

* 04-Mus-FSQ = Praktikum in FSQ (insgesamt 10 Wo., 15 ECTS); 04-Mus-Pr = Praktikum im Museums- oder Kultursektor (4 Wo., 5 ECTS); 04-Mus-KuWi = Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb (4 Wo., 5 ECTS)

** Bei Abgabe des Laufzettels ist ein Praktikumsbericht des Studierenden im Umfang von 1 S. pro Woche beizufügen.

Genehmigung durch einen Mitarbeiter der Professur für Museologie (Unterschrift mit Datum): _____

Einrichtung der Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg
www.museologie.uni-wuerzburg.de

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Prüfungsnummer (von den zuständigen Mitarbeitern auszufüllen):

Überprüft und in sb@home eingetragen
am:_____ von:_____

„Laufzettel WPB Museologie“ für _____ (Name, Vorname und Matrikelnummer)

Hiermit wird bescheinigt, dass folgende Lehrveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich des BA-Studiengangs „Museologie und materielle Kultur“ (HF 120 ECTS) absolviert wurden und diese nur dort im Umfang von max. 5 ECTS angerechnet werden (bitte in Druckschrift):

Semester	**Nummer** der Lehrveranstaltung	**Titel + Art** der Lehrveranstaltung (Seminar, Übung etc.)	**Dozent + Institut**	**Prüfungsart** (Klausur, Referat etc.)	**Note** bzw. best./n. best. **+ ECTS**	**Unterschrift** des Dozenten mit Datum

Genehmigung durch einen Mitarbeiter der Professur für Museologie (Unterschrift mit Datum): _____

Einrichtung der Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg
www.museologie.uni-wuerzburg.de

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Merkblatt Zitieren / Bibliographieren

Trotz vieler unterschiedlicher Zitiersysteme ist folgendes unbedingt zu beachten:
- innerhalb eines Werkes einheitlich zitieren
- ggf. an Referenzwerken orientieren
- Quellennachweise in Fußnoten immer bei wörtlichen Zitaten und bei Fakten, die nicht als allgemein bekannt gelten, aber auch wenn man sich auf die Ergebnisse eines Autors bezieht und diese in eigenen Worten wiedergibt (dann mit Zusatz „Vgl.")
- nicht zu viele Fußnoten setzen, aber auch nicht zu wenige -> bezieht man sich etwa in einem Absatz auf eine Publikation, genügt ein Verweis am Beginn dieses Absatzes (z.B.: ...., Zitat S. 12, s.a. S. 14-18.)

Zitierschemata

Art der Publikation	Schematische Darstellung der bibliographischen Angaben bei der Titelaufnahme
Bücher eines Autors	⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Bücher mehrerer Autoren	⇨ bis drei Autoren: *Nachname des Autors, Vorname / [;] Nachname des Autors, Vorname / [;] Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ mehr als drei Autoren: *Nachname des erstgenannten oder alphabetisch ersten Autors, Vorname u.a.: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Herausgeberwerke	Zusatz „(Hg.)" = Sg. und Pl., „(Hrsg.)" = nur Sg.; „(Hgg.)" = nur Pl.: ⇨ *Nachname, Vorname (Hg. oder Hrsg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ bis zu drei Herausgeber: *Nachname des Herausgebers Vorname / [;] Nachname des Herausgebers Vorname / [;] Nachname des Herausgeber, Vorname (Hg. oder Hgg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ mehr als drei Herausgeber: *Nachname des Herausgeber, Vorname u.a. (Hg. oder Hgg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Anthologien, Editionen	werden je nachdem ob der Band unter seinem Titel oder unter seinem Bearbeiter bekannter ist entweder unter dem Sachtitel angegeben oder unter dem Namen des Herausgebers zitiert: ⇨ *Haupttitel. Untertitel. Hg. von Vorname Nachname. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ *Nachname, Vorname (Hg. oder Hrsg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
zusätzliche Titelangaben	Angaben zu Übersetzer, Bearbeiter, Vorwort, Nachwort u.ä. stehen nach dem Untertitel: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Mit einem Vorwort [ggf. Übersetzt oder Bearbeitet] von Vorname Nachname [ggf. und weitere Personen]. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* mehrbändige oder mehrteilige Werke stehen mit Zusatz *„X. Bde."* oder *„X Teile"* vor dem Erscheinungsort: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. X Bde. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. X Teile. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* die Auflage steht vor dem Erscheinungsort oder als hochgestellte Ziffer vor dem Erscheinungsjahr: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. X. Aufl. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort ^{X}Erscheinungsjahr.* Reihenangabe: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel (Name der Reihe, Bd. y). Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*

Aufsätze in Sammelwerken, Tagungsbänden, Festschriften etc.	Aufsatz wie übergeordneter Titel müssen vollständig angegeben werden. Sind der Autor des Aufsatzes und der Autor bzw. Herausgeber der übergeordneten Publikation identisch, kann die dortige Namensnennung durch den Zusatz „ders." (= derselbe Autor) bzw. „dies." (= dieselbe Autorin, dieselben autoren) ersetzt werden. Bezüglich der Seitenzahlen des Aufsatzes sind immer Anfangs- und Endseite zu nennen: ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Nachname des Herausgebers, Vorname (Hg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. x-y.* ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: ders.: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. x-y.*
Aufsätze in Zeitschriften, Jahrbüchern und Periodica	Im Gegensatz zu den bisher genannten Fällen, wird bei Zeitschriften, Jahrbüchern und sonstigen Periodica (erkennbar an der ISSN-Ziffer im Impressum!) weder Hg. noch Erscheinungsort angegeben, hingegen sind folgende bibliographischen Angaben unerlässlich: ▪ „Titel der Zeitschrift" ▪ „Jahrgang" (in arabischen oder römischen Ziffern) ▪ „Erscheinungsjahr" (in runden Klammern; zum Teil auch nach Querstrich „ / „) ▪ „Heft" (Heft und Heftnummer; diese Angabe kann entfallen, wenn Periodica über eine fortlaufende Seitenzählung innerhalb eines Jahrgangs verfügen) ▪ „Seiten- oder Spaltenzahl" (Anfangs- und Endseite bzw. -spalte) ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang (Erscheinungsjahr), S. x-y.* ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Erscheinungsjahr [falls es keine Jahrgangszählung gibt], S. x-y.* ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang (Erscheinungsjahr), Heft Heftnummer, S. x-y.*
Lexikonartikel	⇨ *Nachname, Vorname: Bezeichnung des Artikels. In: Titel des Lexikons. [ggf. Herausgeber und Bandangabe bzw. Lieferung] Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. [ggf. Sp.] x-y.*
Zeitungsartikel	⇨ *Autor [sofern bekannt]: Titel des Artikels. In: Titel der Zeitung, Nummer der Ausgabe vom Datum, Seitenzahl [sofern bekannt].*
Internet	⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. [ggf. weitere Angaben zur Quelle]. Datum der Abfassung des Beitrags. Online in Internt: URL: Internetpage [Abrufdatum].* ➔ soweit möglich immer Autor und Titel bzw. Untertitel angeben. ➔ nicht fest normiert, folgende Varianten sind üblich: *Online in Internet: URL: ... oder URL: ...* *Online verfügbar unter: ...* ➔ Dies gilt auch für die Zitierweise des Abrufdatums, das allerdings nie die Tageszeit enthält: *... [12.3.2009] oder ... (12.3.2009).* *... (Stand: 12.3.2009).* *... (abgerufen [aufgerufen] am: 12.3.2009).*

Beispiele

Art der Publikation	Fallbeispiele
Bücher eines Autors	- Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009. - Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien u.a. 1999. - Gößwald, Udo: Die Erbschaft der Dinge. Eine Studie zur Bedeutung von Dingen der materiellen Kultur. Graz 2011.
Bücher mehrerer Autoren	- Weschenfelder, Klaus / Zacharias, Wolfgang: Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis. Düsseldorf 1981. - Leimgruber, Peter / John, Hartmut: Museumsshop-Management. Einnahmen, Marketing und kulturelle Vermittlung wirkungsvoll steuern. Ein Praxis-Guide. Bielefeld 2011.
Herausgeberwerke	- Dröge, Kurt / Hoffmann, Detlef (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Instution im Wandel. Bielefeld 2010. - Kolb, Karin / Lupfer, Gilbert / Roth, Martin (Hg.): Zukunft seit 1560. Die Ausstellung. Von der Kunstkammer zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Berlin u.a. 2010.

Anthologien, Editionen, Reihen	- Weihnachten in Deutschland. Spiegel eines Festes. Hg. von Christoph Daxelmüller. Führer zur Ausstellung im Diözesanmuseum Obermünster Regensburg, Emmeramsplatz 1, 28. November 1992 bis 10. Januar 1993. München / Zürich 1992. - Büchert, Gesa: Schauräume der Stadtgeschichte. Städtische Heimatmuseen in Franken von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (Bayerische Studien zur Museumsgeschichte, Bd. 1). Berlin / München 2011.
Aufsätze in Sammelwerken, Tagungsbänden, Festschriften etc.	- Aydin, Karen: Archäologische Museen zwischen Tradition und Innovation. In: Dröge, Kurt / Hoffmann, Detlef (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010, S. 63-72. - Greipl, Egon Johannes: Staatliche Museumsberatung und die Entwicklung der nichtstaatlichen Museumslandschaft in Bayern. In: Museumsberatung – Chancen, Möglichkeiten und Grenzen. Vorträge einer Tagung des Bezirks Oberfranken und der Hanns-Seidel-Stiftung. Hg. von Christoph, Barbara / Dippold, Günter. Bayreuth 2009, S. 37-48.
Aufsätze in Zeitschriften, Jahrbüchern und Periodica	- Kaufmann, Susanne: Das neue Stuttgarter Kindermuseum „Junges Schloss". In: Museumskunde 75 (2010), Nr. 2, S. 74-77. - Stäbler, Wolfgang: „Museen, unser Gedächtnis?". Der Internationale Museumstag 2011 in Bayern. In: Museum heute. Fakten – Tendenzen – Hilfen 2011, Heft 40, S. 68.
Lexikonartikel	- Der große Brockhaus. 16. völlig neubearbeitete Aufl., Bd. 12. Wiesbaden 1955, Art. Museum, S. 210. [alternativ: Anonym.: Museum. In: Der große Brockhaus. 16. Aufl., Wiesbaden 1955, Bd. 12, S. 210.] - Freilichtmuseum. In: Brockhaus Enzyklopädie Online. Online im Internet: URL: http://www.brockhaus-enzyklopaedie.de/be21_article.php?document_id=0x06000347@be (Stand: 18.1.2012).
Zeitungsartikel	- Lorch, Catrin: Die Kunst der Gummistiefel. Das Frankfurter Städelmuseum sortiert seine modernen Werke neu, setzt auf Schlagwörter und wertet das Depot auf. Süddeutsche Zeitung, Nr. 266 vom 18. November 2011, S. 13. - Das Zeug zum Museumsdirektor. In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. Ressort: Beruf & Chance, 17.12.2006, Nr. 50, S. V 17. F.A.Z. Archiv für Bibliotheken. Online in Internet: URL: http://faz-archiv-approved.faz.net/intranet/biblionet/r_suche/faz1.pdf?START=0C0&HTPFAD=/FAS/2006/f0612174.v17.pdf&WID=98635-7190742-70539_9 (abgerufen am 18.01.2012)
Internetquellen	- Naturkundemuseum, Bamberg: Dauerausstellungen. Online in Internet: URL: http://www.naturkundemuseum-bamberg.de/natmus_01.htm (Stand: 18.1.2012). - ICOM Deutschland (Hg.): Standards für Museen. Online in Internet: URL: http://www.icom-deutschland.de/client/media/364/icom_ethische_richtlinien_d_2010.pdf (Stand: 18.1.2012). - Bleuel, Jens: Zitation von Internet-Quellen (2000). Online in Internet: URL: http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf (Stand: 18.1.2012). [alternativ bei Abrufdatum: abgerufen am 18.1.2012; nur Datum ohne weitere Angaben] => Diese Internetseite enthält zugleich nähere Informationen zur Zitation von Online-Quellen.
Ergänzungen bzgl. der Titelaufnahme (Pseudonyme, Übersetzungen)	- Balk, Theodor [= Dragutin, Fedor]: Ein Gespenst geht um. Paris 1934. - [Tucholsky, Kurt]: Fromme Gesänge von Theobald Tiger [d.i. Kurt Tucholsky]. Mit einem Vorwort von Ignaz Wrobel. Charlottenburg 1919. - Winska, Urszula: Zwyciezyly wartosci [Die Werte siegten]. Gdansk 1985.

Bibliographie und Literaturverzeichnis

Bibliographie
= möglichst umfassendes Verzeichnis aller Publikationen zu einem bestimmten Thema

Literaturverzeichnis (Sekundärliteratur)
= enthält nur jene Publikationen, die man zitiert oder in irgendeiner Form für die jeweilige Arbeit verwendet hat
- für eine schriftliche Hausarbeit i.d.R. mindestens 5 Bücher und 5 Aufsätze
- alphabetisch nach Nachnamen und Sachtiteln ordnen
- bei Nachnamen gilt:
  ä = ae etc.
  Goethe, Johann Wolfgang von
- bei mehreren Werken eines Autors:
  alphabetisch nach Sachtiteln (nicht Jahr!)
- bei Sachtiteln zählen bestimmte oder unbestimmte Artikel nicht

Quellenverzeichnis (Primärquellen und Sekundärliteratur)
- werden Primärquellen (Quellentexte) und Sekundärliteratur (wissenschaftliche Abhandlungen über das Thema) verwendet, ist das Literaturverzeichnis zu einem Quellenverzeichnis zu erweitern
- Beispiele für Primärquellen:
  - *Dauerausstellung des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bremerhaven, Abteilung „Kogge" (Einsichtnahme: 16.6.2011).*
  - *Flyer zur Sonderausstellung „August Macke privat" im Kulturspeicher Würzburg (Würzburg 2011).*
  - *Gespräch d. Verf. mit Max Mustermann am 14.4.2011.*
  - *Homepage des Museums am Markt, Karlsruhe. Online in Internet: URL: http://mamka.de (Stand: 24.3.2010).*
  - *Interview d. Verf. mit Max Mustermann am 14.4.2011.*
  - *Sonderausstellung „August Macke privat" im Kulturspeicher Würzburg vom 10.2.2011 bis 17.7.2011 (Besichtigung: 12.2.2011).*
  - *Telefonat d. Verf. mit Max Mustermann am 14.4.2011.*
- Internetquellen (zur Zitierweise siehe oben) werden im Allgemeinen lediglich als Primärquellen verwendet oder nur dann, wenn es sich um seriös publizierte Sekundärquellen handelt. Wikipedia ist nur bei inhaltlich sehr guten Artikeln als wissenschaftlicher Artikel zitierfähig.

Checkliste zum korrekten Zitieren

(nach: Lehmann, Günther: Wissenschaftliche Arbeiten zielwirksam verfassen und präsentieren. Renningen 2007 [UB Würzburg Signatur AK/39540 L523])

- Direkte Zitate (Quelle wird wörtlich unverändert aufgeführt): stehen im Text in Anführungszeichen, Fußnotenzeichen i.A. nach Punkt am Satzende, ansonsten nach Halbsatz oder nach dem abschließenden Anführungszeichen.
- Indirekte Zitate (Quelle wird sinngemäß aufgeführt): im Text durch Fußnote gekennzeichnet, die mit „Vgl." (Vergleiche) beginnt.
- Wähle die für die wissenschaftliche Arbeit angemessene Literatur aus, die sowohl zitierwürdig als auch zitierfähig ist.
- Unterscheide zwischen Quellen und weiterführender Literatur. Nimm in das Quellenverzeichnis nur solche Titel auf, die direkte Verwendung in der wissenschaftlichen Arbeit finden.
- Arbeite stets mit der neuesten Auflage des Titels und stoße möglichst immer zur Primärquelle vor.
- Wähle bewusst eine Lesetechnik, die Treffsicherheit und Zeitersparnis garantiert.
- Dokumentiere Exzerpte durch Herausziehen wichtiger Aussagen aus der Literatur auf Lektüre- oder Stichwortkarten oder mit dem Computer über Literaturverwaltungsprogramme (z.B. Citavi).
- Zitiere maßvoll, möglichst indirekt, wenig direkt. Aber vergiss nicht, zu zitieren.
- Zitiere korrekt unter Angabe aller erforderlichen bibliografischen Daten.
- Zitiere einheitlich unter Anwendung einer bestimmten Technik.

Bekanntmachung des Instituts für deutsche Philologie zum Thema „Plagiat" (11./16.5.2011)

Plagiat

Jede wissenschaftliche Arbeit (Hausarbeit im Studium, Abschlussarbeit etc.) soll die Fähigkeit nachweisen, selbstständig ein Thema zu recherchieren, zu strukturieren und die Ergebnisse zusammenhängend darzustellen. Hierzu ist es unerlässlich, wissenschaftliche Fachliteratur heranzuziehen und sich auch in der eigenen Argumentation hierauf zu beziehen. Dies geschieht in der Regel durch Zitate. Dabei ist zwischen wörtlichen Zitaten und sinngemäßen Zitaten zu unterscheiden. Gleich um welche Art von Zitaten es sich handelt: In jedem Einzelfall muss die Quelle angegeben und korrekt bibliografisch nachgewiesen werden. Dabei ist es unerheblich, aus welcher Quelle (Monografie, Zeitschriftenaufsatz, Internet ...) zitiert wird.

Wird in einer Arbeit zitiert oder werden Teile aus einer Quelle übernommen, ohne dass der korrekte Nachweis mitgeliefert wird, so handelt es sich um ein Plagiat:

„Als Plagiat bezeichnet man allgemein die bewusste Aneignung fremden Geistesgutes. Plagiator ist derjenige, der ein fremdes Werk oder Teile eines fremden Werkes als sein eigenes Werk ausgibt und somit 'geistigen Diebstahl' begeht. Der Plagiator begeht eine zivilrechtlich unerlaubte und zum Schadensersatz an den Autor verpflichtende Handlung, die gleichzeitig auch noch strafbar ist. Der Plagiator ist also derjenige, der seinen Text wörtlich bei einem anderen Urheber abschreibt, ohne ihn korrekterweise zu zitieren, um anschliessend [sic] dieses Werk als sein eigenes geistiges Eigentum wieder herauszugeben."
(zit. nach: http://www.rhetorik.ch/Plagiat/Plagiat.html, Stand 19.01.2011)

Ein Plagiat ist kein Kavaliersdelikt; es verstößt nicht nur gegen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens, sondern ist in rechtlicher Würdigung als Straftatbestand einer vorsätzlichen Täuschung zu werten. Deshalb haben Plagiate auch erhebliche Konsequenzen: Eine Abschlussarbeit und jede andere Prüfungsleistung (z. B. Hausarbeit) wird – gemäß ASPO bzw. LASPO § 27 Abschn. 3 – als nicht bestanden bewertet.

Daher sind Prüfungsarbeiten jeder Art am Institut für deutsche Philologie mit einer Eigenständigkeitserklärung zu versehen. Hierzu ist der folgende Text zu verwenden und eigenhändig zu unterschreiben:

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit in allen Teilen selbstständig angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Sämtliche wörtlichen oder sinngemäßen Übernahmen und Zitate sind kenntlich gemacht und nachgewiesen."

Arbeiten ohne eine solche Erklärung werden – gemäß ASPO bzw. LASPO § 22 Abschn. 11 – mit „nicht bestanden" bewertet.

Anmerkung zur Abgabe wissenschaftlicher Arbeiten (Hausarbeit im Studium, Abschlussarbeit etc.):

Sämtliche Arbeiten sind als Ausdruck in zweifacher Ausfertigung im Sekretariat abzugeben oder im Briefkasten einzuwerfen, von dort aus werden diese dann an die betreffenden Dozenten weitergeleietet. Zusätzlich ist jede Arbeit als Gesamt-pdf-Datei (nur 1 Datei, Dateiname bitte wie folgt: „Jahr_Name, Vorname_Kurztitel", z.B. „2011_Schmitt, Eva_Museumsbauten") an den betreffenden Dozenten zu mailen.

Workshop mit Dr. Astrid Pellengahr, Exkursion zur Sonderausstellung „900 Jahre Baden“ im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Impressionen von der Österreich-Exkursion